

Macwelt

SPECIAL



Fotos

für Mac & iPad

**Umstieg von iPhoto,
iCloud, FAQ**



Rund ums Foto

Apples neue App Fotos für OS X bringt einige Veränderungen mit. Wir geben Tipps für den Umstieg von iPhoto, die Bearbeitung von Bildern, die Nutzung von diversen Cloud-Diensten für Fotos und noch viele weitere rund um Bilder auf dem Mac

Zum Abschluss dreht sich bei uns alles um Fotos auf dem Mac. Mit dem Update auf OS X 10.10.3 liefert Apple die neue App Fotos aus, die iPhoto und Aperture auf dem Mac beerben soll. Damit erhält OS X endlich eine integrierte Bildverwaltung mit vielen nützlichen Funktionen. Damit der Umstieg von iPhoto auf Fotos reibungslos klappt, begleiten wir ihn mit vielen Tipps (Seite 4).

Eine Stärke des neuen Fotos sind die einfach zu nutzenden, aber trotzdem vielseitigen Bearbeitungsfunktionen. Ab Seite 6 zeigen wir Tipps für die wichtigsten Bildkorrekturen mit Fotos.

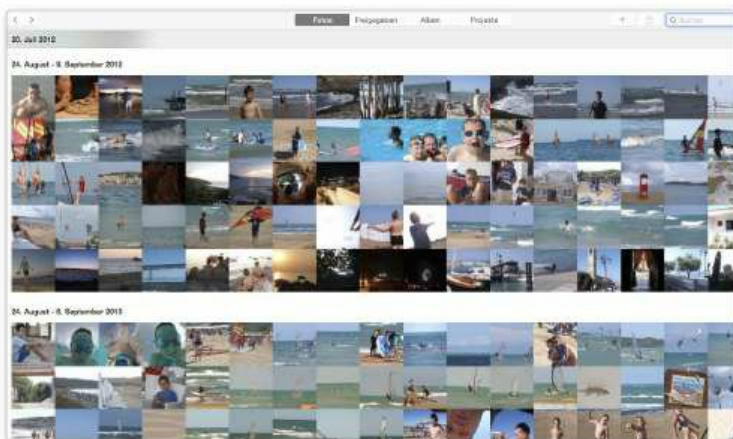
Bilder gehören zu den am häufigsten mit anderen geteilten Dokumenten. Apple bietet verschiedene

Möglichkeiten, die auf den ersten Blick manchmal etwas verwirren. Sehen Sie, was den Unterschied von iCloud Fotomediathek, Mein Fotostream und iCloud-Fotofreigabe ausmacht – und wie Sie die Dienste optimal nutzen (Seite 9). iCloud ist praktisch, aber natürlich nicht der einzige Cloud-Dienst für Fotos. Als sehr universelle und plattformunabhängige Alternativen bieten sich zum Beispiel Amazon Prime Photos, Dropbox und Flickr an. Alle eignen sich, auch zusätzlich zu iCloud, zum Teilen von Bildern mit Freunden und als Backup. Was es dabei zu beachten gibt, lesen Sie ab Seite 12.

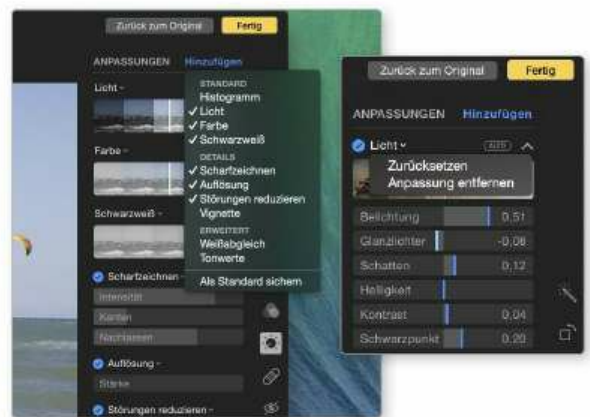
Wir beenden die Rubrik mit einem Tipps-Special zur neuen App Fotos für OS X. Dazu gehören die wichtigsten Tipps zur Organisation Ihrer Mediathek bis zum schnellen Navigieren durch die Fotos und Videos. Natürlich finden Sie hier auch Altbewährtes wieder, wie die Nutzung mehrerer Mediatheken, die Gesichtserkennung oder die schnelle Vergabe von Schlagwörtern (Seite 16). *maz*



Umstieg von iPhoto auf Fotos für OS X Seite 4



Die besten Tipps zur neuen Fotos-App Seite 16



Bilder bearbeiten mit Fotos Seite 6

Inhalt

Umstieg auf Fotos für OS X	4
Bilder mit Fotos bearbeiten	6
Fotos und iCloud	9
Foto-App fürs iPad	22
Tipps für Fotos am iPad	26

Von iPhoto zu Fotos für OS X

Der Umstieg von iPhoto zu Fotos für OS X gelingt gewissermaßen wie auf Knopfdruck. Doch die einzelnen Funktionen von Fotos für OS X und iPhoto unterscheiden sich

Mit dem Update auf OS X 10.10.3 liefert Apple auch Fotos für OS X. Der Umstieg von iPhoto zu Fotos für OS X ist denkbar einfach: Sie müssen nur Fotos für OS

X starten, den Rest übernimmt der neue Bildverwalter ganz automatisch. Doch Fotos für OS X bietet bei der Bildverwaltung nicht den gleichen Funktionsumfang von iPhoto.

Daher müssen Sie sich bei der Verwaltung Ihrer Bilder umgewöhnen. Hier unsere fünf wichtigsten Tipps zum Umstieg.

Markus Schelhorn

Tipps zum Umstieg von iPhoto zu Foto

1. Genügend Speicherplatz einrechnen

Für den Umzug dupliziert Fotos für OS X die iPhoto-Mediathek

Eines vorweg: Der Umzug von iPhoto zu Fotos für OS X gelingt zwar sehr leicht und reibungslos. Wir empfehlen dennoch, vor dem Umzug ein Backup zu erstellen. Fotos für OS X sucht nach dem ersten Start automatisch nach der Mediathek, die Sie für iPhoto verwenden. Wählen Sie diese aus, dupliziert Fotos für OS X die komplette iPhoto-Mediathek, die bei jahrelangem Gebrauch schon einige hundert Gigabyte groß sein kann. Daher müssen Sie für ausreichend Speicherplatz auf Ihrem Rechner sorgen. Sollten Sie nicht ausreichend Platz auf dem Laufwerk haben, dann kopieren Sie die iPhoto-Mediathek auf einen externen Speicher und löschen die Mediathek vom internen Speicher. Dann starten Sie Fotos für OS X und wählen dort die zuvor kopierte Mediathek aus. Unterhalb des Auswahlfens ters können Sie übrigens den Pfad sehen.

Nach dem Umzug haben Sie zwei Mediatheken, eine für Fotos für OS X und eine für iPhoto. Übrigens können Sie auch nach einem Umzug iPhoto wie zuvor weiter verwenden, auch wenn dies nicht sinnvoll ist, da Sie dann zwei unterschiedliche Mediatheken verwenden.



Fotos für OS X dupliziert die iPhoto-Mediathek. Daher brauchen Sie entsprechend viel Platz auf dem verwendeten Speicher.

2. Sterne-Wertung und markierte Fotos

Die Sterne-Wertung gibt es bei Fotos für OS X nicht mehr

Mit Fotos für OS X können Sie Bilder und Videos nur noch mit einem Herzsymbol markieren, das entspricht den mit dem Flaggensymbol markierten Fotos in iPhoto. Doch die Flaggenmarkierung übernimmt Fotos für OS X nicht direkt. Stattdessen werden markierte Fotos mit dem Schlagwort „Markiert“ übernommen. Unter Fotos für OS X geben Sie im oberen rechten Suchfeld einfach „Markiert“ ein und erhalten so alle in iPhoto mar-



Die Sterne-Wertung vom ehemaligen iPhoto übernimmt das neue Fotos für OS X nur noch als Schlagwort.

kierten Fotos. Möchten Sie diese mit einem Herzsymbol versehen, wählen Sie alle Bilder mit „Befehl-A“ aus und klicken bei einem der ausgewählten Bilder auf das Herzsymbol, das im Vorschaubild oben links erscheint, wenn sich der Mauszeiger auf dem Bild befindet.

Auch auf eine Sterne-Wertung müssen Sie bei Fotos für OS X verzichten. Doch wie auch mit den in iPhoto per Flagge markierten Fotos übernimmt Fotos für OS X die Sterne-Bewertung als Schlagwort. So können Sie beispielsweise mit dem Suchbefehl „4 Sterne“ alle zuvor in iPhoto mit vier Sternen bewerteten Fotos finden.

3. Landkarte

Die Kartenansicht lässt sich in Fotos für OS X nur eingeschränkt verwenden

In iPhoto können Sie auf einer Landkarte alle Orte anzeigen lassen, an denen Sie Fotos aufgenommen und diese mit Ortsinformationen versehen haben. Diese praktische Funktion gibt es in Fotos für OS X nur noch eingeschränkt. Denn Fotos für OS X kann nur noch maximal in der Jahresansicht Fotos mit einem Ort auf einer großen Landkarte anzeigen. Dazu klicken Sie auf den Ortsnamen, den Fotos für OS X im Bereich „Fotos“ in der Jahres-, Monats- beziehungsweise Tagesansicht dann anzeigt, wenn die Bilder mit GPS-Infos versehen sind. Ortsinformationen nachträglich vergeben wie in iPhoto, geht mit Fotos für OS X nicht mehr. Nach den Ortsangaben können Sie in Fotos für OS X übrigens suchen und die Bilder in eigene Alben sortieren, etwa „Italien“. Außerdem können Sie ein intelligentes Album anlegen, das alle Bilder mit GPS-Informationen beinhaltet.

4. Bearbeitete Bilder

In iPhoto bearbeitete Bilder übernimmt Fotos für OS X nur im Ganzen

Die Bearbeitungsfunktionen von Fotos für OS X sind komplett neu und deutlich besser als unter iPhoto. Das bedeutet aber auch, dass Fotos für OS X die Bildkorrekturen von iPhoto nur in einem Stück übernimmt. So können Sie die zuletzt in iPhoto bearbeitete Version übernehmen und zum Original zurückkehren, doch die Korrektoreinstellungen einzelner Werkzeuge von iPhoto lassen sich unter Fotos für OS X nicht mehr ändern. Möchten Sie wissen, welche Fotos Sie mit iPhoto bearbeitet haben, können Sie in iPhoto ein intelligentes Album mit der Regel „Foto > ist > Bearbeitet“ anlegen. Dieses Album übernimmt Fotos für OS X beim Konvertieren der iPhoto-Mediathek. Ein solches Album lässt sich ebenso in Fotos für OS X anlegen. Sofern noch keine Fotos mit Fotos für OS X bearbeitet sind, landen auch hier alle mit iPhoto bearbeiteten Fotos in diesem Album.

5. Ereignisse

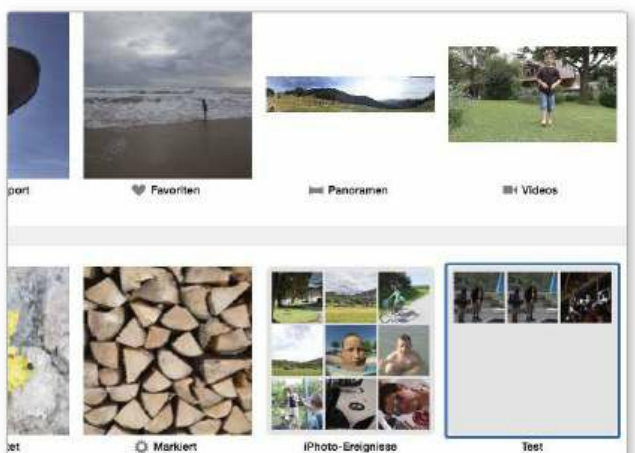
In iPhoto automatisch angelegte Ereignisse gibt es in Foto für OS X nicht mehr. iPhoto legt automatisch Ereignisse an, diese können Sie auch anpassen. Das ist in Fotos für OS X nicht mehr möglich. Die Ereignisse von iPhoto übernimmt Fotos für OS X immerhin als herkömmliche Alben, die Fotos für OS X in den Ordner „iPhoto-Ereignisse“ sortiert. Sollten Sie bis dato Ihre Bilder in Ereignisse sortiert haben, dann müssen Sie sich unter Fotos für OS X nun umgewöhnen und stattdessen am Besten direkt nach dem Import neuer Bilder diese in Alben sortieren.



Auch in Fotos für OS X lassen sich Bilder nach ihrem Aufnahmeort geordnet auf einer Landkarte darstellen, allerdings gegenüber iPhoto nur in einem eingeschränkten Umfang.



In iPhoto bearbeitete Fotos übernimmt Fotos für OS X nur im Ganzen. Sie lassen sich auch wieder auf das Original-Bild zurücksetzen.



Die von iPhoto bislang automatisch angelegten Ereignisse übernimmt Fotos für OS X als normale Alben.



Bilder mit Fotos bearbeiten

Komplett neu in Fotos für OS X sind die Möglichkeiten der Bildkorrekturen. So gelingt Ihnen der Einstieg in die neue App – und warum Sie iPhoto schon bald nicht mehr vermissen werden

Während viele Funktionen von Fotos für OS X und iPhoto sehr ähnlich und teilweise sogar identisch sind, hat Apple für den Nachfolger von iPhoto und Aperture den Bereich der Bildbearbeitung und Bildeffekte komplett neu programmiert. Unverkennbar ist die Ähnlichkeit zur iOS-Variante von Fotos, die Bedienung soll am Mac genauso einfach erfolgen wie an iPhone und iPad. Doch Fotos für OS X bietet auf dem Mac weit mehr Möglichkeiten und kann sich auf mehr Rechenleistung stützen. Der Einstieg in die Bedienung der Software, die Apple mit dem Update auf OS X 10.10.3 ausliefert, gelingt mit unserem Workshop spielend.

Markus Schelhorn



Werkzeuge per Tastendruck

Schnell die verschiedenen Bearbeitungs-Werkzeuge aufrufen

Die Bearbeitungsfunktionen von Fotos für OS X sind deutlich umfangreicher als bei iPhoto. Und sie lassen sich per Tastendruck sehr schnell aufrufen beziehungsweise wieder beenden. Wählen Sie dazu ein Bild aus, das Sie bearbeiten möchten, und drücken dann einfach die Return-Taste. So gelangen Sie ohne Umweg direkt in den Bearbeitungsmodus. Aber es geht noch schneller: Hier sehen Sie, mit welchen Tasten Sie direkt in die einzelnen Bearbeitungspunkte gelangen.

„C“: Bild beschneiden und drehen

„F“: Filter aufrufen

„A“: Anpassungen vornehmen, etwa Licht, Farbe, Schwarz-weiß

„R“: Retusche-Pinsel aufrufen

„E“: Rote Augen retuschieren

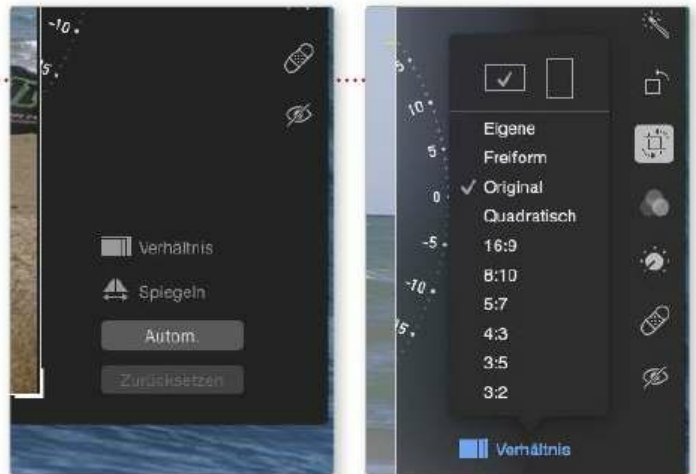


Beschneiden

So können Sie mit der Steuerung „Beschneiden“ Bilder leichter beschneiden und spiegeln. Mit der Steuerung „Beschneiden“ können Sie ein Bild drehen oder spiegeln sowie einen Bildausschnitt bestimmen. Auch wenn die Funktionen leicht verständlich sind, gibt es hier einige hilfreiche Tipps

BILD DREHEN: Die wohl gebräuchlichste Anwendung der Drehenfunktion ist das Geraderichten eines Horizonts. Das gelingt einfach: Gehen Sie mit dem Mauszeiger auf den Zahlenkranz rechts vom Bild und ziehen das Bild so gerade. Während Sie das Bild drehen, erscheint ein Gitter im Bild, das beim Ausrichten hilft. Mit einem Doppelklick auf den Zahlenkranz stellen Sie übrigens wieder den Nullwert ein. Möchten Sie ein Bild in 90-Grad-Schritten drehen, dann drücken Sie einfach „Befehl-R“ beziehungsweise „Wahl-Befehl-R“.

BILD SPIEGELN: So spiegeln Sie ein Bild horizontal oder vertikal. Anders als iPhoto können Sie mit Fotos für OS X ein Bild auch spiegeln. Wechseln Sie dazu mit der Taste „C“ zur Steuerung „Beschnei-



Ein Bild können Sie mit Fotos für OS X horizontal und vertikal spiegeln (oben). Mit gedrückter Umschalttaste ziehen Sie den Rahmen kleiner, ohne das Seitenverhältnis zu ändern (unten).



Kennt man noch von iPhoto: Der Horizont lässt sich komfortabel ausrichten.

den“. Klicken Sie nun unten rechts auf das Icon „Spiegeln“. Das Bild wird nun horizontal gespiegelt. Möchten Sie ein Bild vertikal spiegeln, halten Sie die Wahl taste gedrückt, während Sie auf das Spiegeln-Symbol klicken.

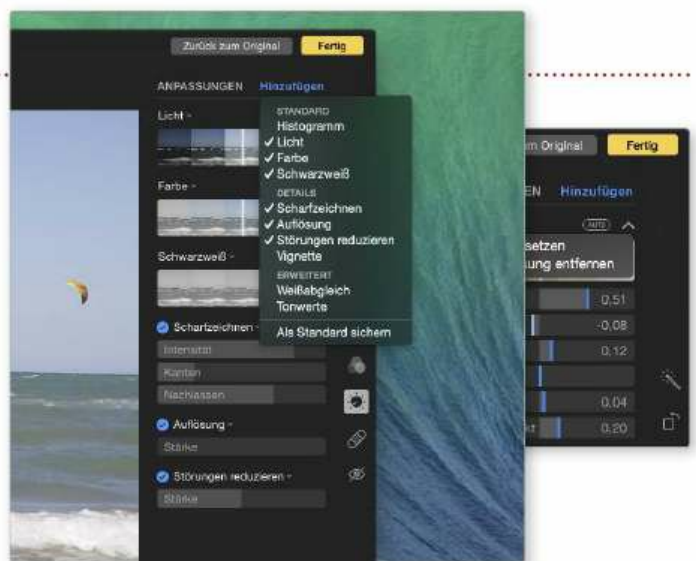
BESCHNEIDEN NACH MASS: Möchten Sie ein Bild beschneiden, dann wechseln Sie zunächst mit der Taste „C“ zum Beschneiden-Werkzeug. Hier können Sie nun den Bildausschnitt nach eigenen Wünschen bestimmen. Doch wenn Sie nun den Bildrahmen packen und kleiner ziehen, ändern Sie so auch das Seitenverhältnis des Fotos. In der Regel möchten Sie aber das Original-Seitenverhältnis des Fotos beibehalten. Sie können nun rechts unten auf Verhältnis klicken und „Original“ anwählen. Der Rahmen behält nun das ursprüngliche Seitenverhältnis bei, wenn Sie ihn ändern. Schneller geht es aber, wenn Sie stattdessen mit gedrückter Umschalttaste den Rahmen ändern. Möchten Sie die Bildmitte freistellen, dann halten Sie die Tasten „Umschalt-Wahl“ gedrückt während Sie den Rahmen kleiner ziehen.

Anpassungen

Das Herzstück der Bildbearbeitungsmöglichkeiten bietet der Bereich Anpassungen, den Sie einfach mit der Taste „A“ aufrufen. Hier profitiert Fotos für OS X von einigen erweiterten Bearbeitungsmöglichkeiten von Aperture und bietet so deutlich mehr Möglichkeiten als iPhoto. Allerdings sind die Bearbeitungsmöglichkeiten auch komplexer

EIGENE ANPASSUNGEN: Im Bereich Anpassungen können Sie viele weitere Werkzeuge einblenden. Diese finden Sie rechts von „Anpassungen“ unter „Hinzufügen“. Die Werkzeuge sind in den drei Gruppen Standard, Details und Erweitert geordnet. Sie können sich so Ihre eigene Anpassungen-Werkzeugpalette zusammenstellen. Markieren Sie die Bereiche, die Sie verwenden möchten und klicken danach auf „Als Standard sichern“. So bleiben die zusätzlich gewählten Werkzeuge dauerhaft in der Anpassungenpalette.

ANPASSUNGEN ZURÜCKSETZEN: Wenn man in Experimentierlaune ist, dann schießt man schnell über das Ziel hinaus. Unten rechts können Sie in diesem Fall über „Anpassungen zurücksetzen“ alle Anpassungen rückgängig machen beziehungsweise oben rechts per „Zu-



Sie können sich unter Anpassungen Ihre eigene Werkzeug-Palette zusammenstellen, ganz wie bei Aperture (unten). Anpassungen können Sie gezielt zurücksetzen. Per Doppelklick auf den einzelnen Regler bis hin zu allen Anpassungen (oben).

Für alle Bilder die Rote-Augen-Korrektur anzeigen

Mit der Taste „E“ können Sie jederzeit direkt das Werkzeug Rote Augen aufrufen, das eben diese durch Blitzaufnahmen verursachten roten Augen retuschiert. Fotos für OS X blendet dieses Werkzeug übrigens nicht immer ein. Möchten Sie es für jedes Bild in Ihrer Werkzeug-Leiste anzeigen, dann wählen Sie „Darstellung > Steuerung „Rote Augen anzeigen“ immer anzeigen“.

rück zum Original“ jede Veränderung am Bild zurücksetzen. Einzelne Werkzeuge lassen sich zudem gezielt zurücksetzen: Klicken Sie dazu auf das kleine Dreieck rechts vom Werkzeugnamen und wählen „Zurücksetzen“. Alle Einstellungen dieses Werkzeugs werden so rückgängig gemacht. Möchten Sie dagegen nur einen Regler eines Werkzeugs auf Null setzen, beispielsweise den Regler „Belichtung“ vom Werkzeug „Licht“, dann reicht ein Doppelklick auf diesen Regler. Übrigens: Links vom Werkzeug erscheint ein blaues Icon, wenn Sie Einstellungen verändert haben. Wenn Sie auf das blaue Icon klicken, werden diese Änderungen ausgeblendet.

EINSTELLUNGEN AUF ANDERE BILDER ÜBERTRAGEN: Die Einstellungen eines Fotos können Sie auch auf andere Fotos übertragen. Dazu drücken Sie die Tastenkombination „Wahl-Befehl-C“ beziehungsweise wählen „Bild > Anpassungen kopieren“. Wechseln Sie nun zu dem Bild, auf das Sie diese Anpassungen übertragen möchten, und drücken „Wahl-Befehl-V“. Fotos für OS X überträgt dann alle Änderungen auf das neue Bild, das Sie im Bereich Filter und Anpassen vorgenommen haben.

ÜBER DAS LIMIT: Unter Anpassungen lassen sich die Regler nur bis zu einem begrenzten Wert einstellen. Beispielsweise können Sie die Belichtung nur um eine Belichtungsstufe ändern. Der Sinn dahinter ist wohl,

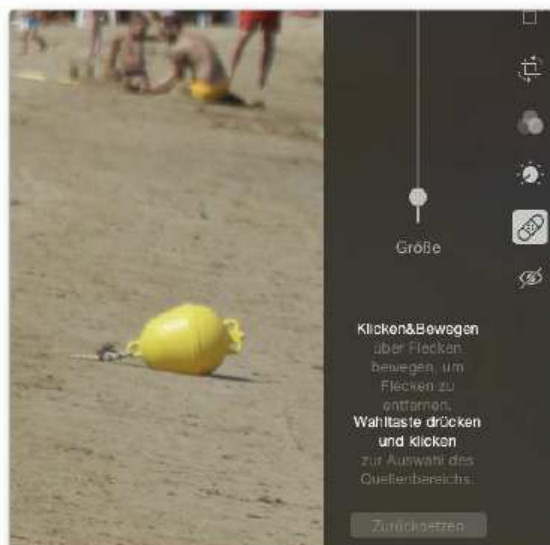
dass Apple so vor dem übertriebenen Gebrauch der Regler schützen möchte. Mit einem Trick können Sie die Regler allerdings jenseits der Begrenzung anwenden: Halten Sie die Wahl-taste gedrückt. Die Anzeige der Regler verkleinert sich so und Sie können nun den doppelten Wert einstellen, den Ihnen Fotos eigentlich vorgibt. Dieser Trick funktioniert für die Anpassungen Licht, Farbe, Scharfzeichnen, Auflösung, Störungen reduzieren und Vignette.



Die Auflösung lässt sich beispielsweise nur bis zum Wert 1,00 einstellen, mit gedrückter Wahl-taste erhöht er sich auf 2,00.

Retuschieren

Mit dem Retuschieren-Werkzeug (Taste „R“) können Sie kleine Bildbereiche entfernen. Das Werkzeug hat allerdings seine Grenzen: Bildbereiche mit starken Kontrasten können Sie so nicht befriedigend korrigieren. Ein Schiff am Horizont lässt sich beispielsweise nicht sauber entfernen. Dagegen sind Retuschen auf einem gleichmäßigen Hintergrund durchaus brauchbar



Objekte vor gleichmäßigem Hintergrund lassen sich sehr gut entfernen, etwa die hier abgebildete gelbe Boje.

GRÖSSE DES WERKZEUGS EINSTELLEN: Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie die Werkzeugspitze nicht zu groß wählen. Achten Sie darauf, dass sie die Umrisse des Bildbereichs, das Sie retuschieren möchten, nur wenig überlappt. Die Größe der Werkzeugspitze stellen Sie rechts am Schieberegler ein. Schneller geht es, indem Sie einfach bei gedrückter Umschalt-taste scrollen. Wenn Sie übrigens in das Bild zoomen, verkleinert sich so auch der Bereich für die gewählte Größe der Werkzeugspitze.

BILD VERSCHIEBEN: Wenn Sie mit dem Retuschieren-Werkzeug ein Bild bearbeiten, dann gelingt es Ihnen besser, wenn Sie das Bild möglichst weit vergrößern. Möchten Sie aber nun zu einem anderen Bildbereich gelangen, dann müssen Sie den Bildausschnitt verschieben. Halten Sie dazu einfach die Leertaste gedrückt, die Werkzeugspitze ändert sich nun zu einem Handsymbol und Sie können das Bild nun verschieben. Sofern Sie am Macbook arbeiten oder ein Magic Trackpad besitzen, können Sie zudem mit zwei Fingern ganz einfach das Bild verschieben.

QUELLBEREICH WÄHLEN: Klicken Sie mit gerückter Wahl-taste auf den Bildbereich, der als Quelle dienen soll. Hiermit übernimmt das Retuschieren-Werkzeug die Struktur, nicht aber die Farben des Quellbereichs. Denn die Farbe ermittelt das Retuschieren-Werkzeug selbstständig. Daher sind die Ergebnisse bei Retuschen an harten Farbübergängen oft nicht befriedigend.



Fotos in der Apple-Wolke

Apple verwirrt mit den Möglichkeiten, Fotos zu teilen. Lernen Sie, was den Unterschied von iCloud Fotomediathek, Mein Fotostream und iCloud-Fotofreigabe ausmacht – und wie Sie die Dienste optimal nutzen

Die Zeiten des Einzelplatzrechners sind schon seit Jahren vorbei, denn neben einem Mac besitzt man heutzutage meist auch mobile Geräte wie iPhone oder iPad. Bisher bestand das Problem darin, die gesamte Fotobibliothek des Mac auch auf mobilen Geräten verfügbar zu machen. Denn dazu muss die gesamte Fotobibliothek in einen Cloud-Speicher wandern. Genau das ist jetzt mit der iCloud-Fotomediathek möglich, die Sie ab OS X 10.10.3 in Fotos für OS X nutzen können. Der Wermutstropfen: Für Mediatheken, die größer als fünf Gigabyte sind, müssen Sie monatlich extra zahlen.

Doch mit Fotos für OS X sind Sie nicht gezwungen, alle Bilder und Video-Clips auf die iCloud zu verfrachten, wie viele anfangs befürchtet haben. Denn weiterhin können Sie auch die Mediathek lokal auf Ihrem Mac verwalten und wie gewohnt den guten alten Fotostream verwenden.

Und ganz unabhängig von diesen beiden Streaming-Möglichkeiten lassen sich Bilder und Videos für Freunde freigeben – die iCloud-Fotofreigabe macht dies möglich. Diese drei Streaming-Arten sind auf den ersten Blick verwirrend, wir erklären sie.

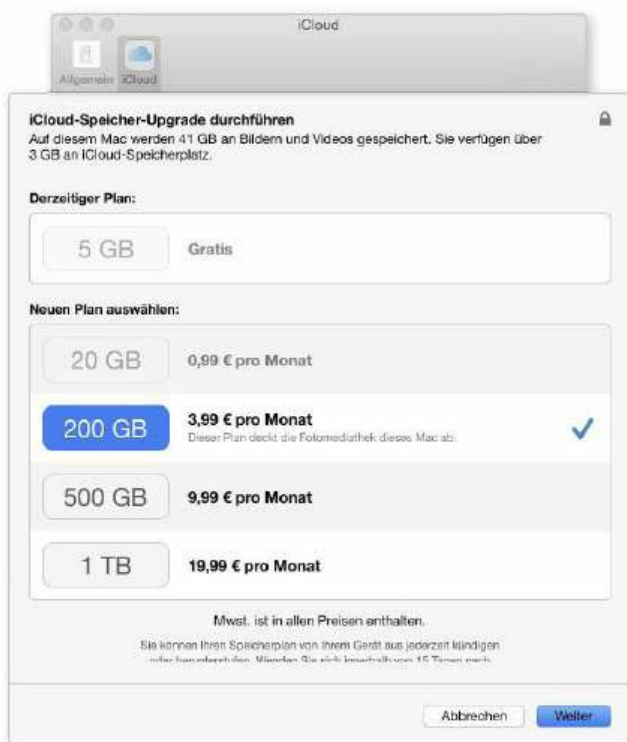
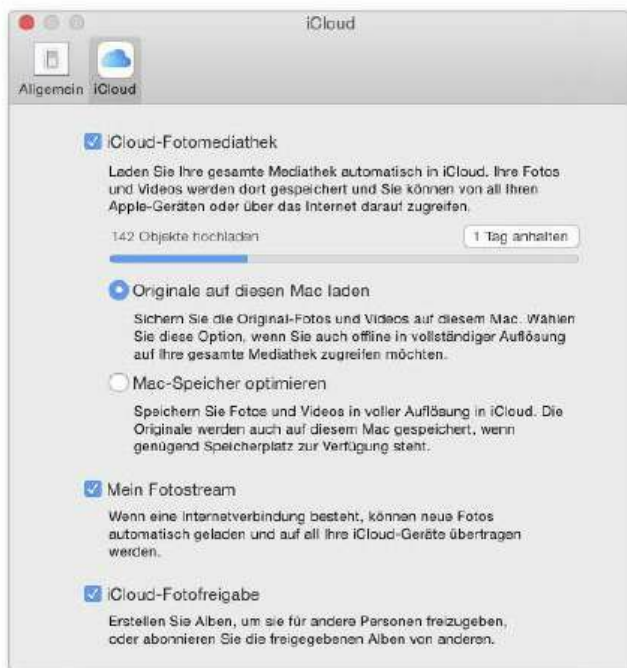
Markus Schelhorn

iCloud-Fotomediathek

Ihre komplette Mediathek können Sie mit der iCloud Fotomediathek auf allen Geräten verwenden

Ihre gesamte Mediathek lässt sich über die [iCloud-Fotomediathek](#) auf allen Ihren Geräten betrachten und bearbeiten, sei es Mac, iPhone oder iPad. Dabei werden Ihre Originaldateien auf den Cloud-Speicher geladen, also Fotos und Videos in der höchsten Auflösung. Neben den Einschränkungen der Dateiformate (JPEG, RAW, PNG, GIF, TIFF und MP4) darf eine einzelne Datei nicht größer als 16 GB sein. Für viele die wohl größte Hürde: Eine

über Jahre gewachsene Fotobibliothek beansprucht mehrere hundert Gigabyte Speicher. Apple bietet aber gerade mal fünf Gigabyte Speicherplatz kostenlos an, alles darüber hinaus kostet monatlich Extragebühren. Außerdem muss die iCloud-Fotomediathek den kostbaren Online-Speicherplatz mit den anderen iCloud-Diensten



Mit der iCloud-Fotomediathek ist es erstmals möglich, mit allen Geräten eine gemeinsame Mediathek zu verwenden. Allerdings erhalten Sie gerade mal fünf Gigabyte Speicher kostenlos.



Mit dem iPhone und iPad aufgenommene Fotos und Bilder lassen sich mit Mein Fotostream automatisch mit anderen Geräten nutzen.

wie iCloud Drive oder Cloud-Backups vom iPhone oder iPad teilen. 20 Gigabyte Speicherplatz kosten 99 Cent pro Monat und für 200, 500 sowie 1000 Gigabyte verlangt Apple 3,99 Euro beziehungsweise 9,99 Euro und 19,99 Euro jeden Monat, an dem der Dienst genutzt wird. Günstig ist dies nicht. Dropbox, der wohl verbreitetste Online-Speicher verlangt für 1000 GB (entspricht einem Terabyte) gerade mal die Hälfte pro Monat und bei Flickr gibt es diesen Speicherplatz sogar kostenlos.

SO NUTZEN SIE DIE iCloud-FOTOMEDIATHEK: Wählen Sie in Fotos für OS X „Fotos > Einstellungen“ und aktivieren unter iCloud die Checkbox zur iCloud-Fotomediathek. Hier haben Sie zusätzlich die Wahl, ob Sie die Originalbilder auf dem Mac belassen oder eine Version mit geringerer Auflösung lokal speichern möchten. Sinnvoll ist die geringere Auflösung beispielsweise für einen mobilen Zweitrechner, der nur wenig Speicher bietet. Jede Änderung am Mac beziehungsweise einem iOS-Gerät wird ab da in der iCloud-Fotomediathek gespeichert und mit der lokalen Mediathek auf dem Mac synchronisiert.

TIPP Sollten Sie bisher den Fotostream verwendet haben, dann gehen Ihnen bei einem Umstieg diese Fotos nicht verloren. Die iCloud-Fotomediathek ersetzt die Alben „Aufnahmen“ und „Mein Fotostream“ durch das Album „Alle Fo-

tos“. Der Speicher des Fotostreams wird dann dem iCloud-Speicher zugeordnet. Dafür werden für iOS-Geräte Fotos, die sich in der iCloud-Fotomediathek abgelegt sind, nicht zusätzlich in dem iCloud-Backup gespeichert, da sie sich nun in der iCloud-Fotomediathek befinden.

Mein Fotostream

Vom Mac, iPhone und iPad lädt Fotostream automatisch bis zu 1000 Fotos und Video-Clips

Der **Fotostream** lädt automatisch bis zu 1000 Bilder oder Videos in die Cloud, bei jedem weiteren hochgeladenen Bild wird das älteste Bild automatisch gelöscht. Der Fotostream-Dienst ist kostenlos und der Speicherplatz wird Ihnen nicht von Ihrem iCloud-Speicher abgezogen. Auch mit Fotos für OS X können Sie den Fotostream weiter verwenden. Apple zwingt Sie also nicht dazu, auf die iCloud-Fotofreigabe umzustellen. Unter Fotos für OS X können Sie den Fotostream unter dem Reiter „Alben“ aufrufen. Außer dem Limit von 1000 Bildern gibt es eine weitere Einschränkung: Nach 30 Tagen wird ein Foto automatisch aus dem Stream gelöscht. Daher müssen Sie selbst die Bilder auf dem Mac sichern, wenn Sie Fotos für OS X verwenden. iPhoto und Aperture können diese Aufgabe automatisch erledigen.

SO NUTZEN SIE MEIN FOTOSTREAM: Aktivieren Sie „Mein Fotostream“ in der Systemeinstellung vom Mac

und/oder einem iOS-Gerät. Jedes neue Bild, das Sie am Mac in Foto für OS X zufügen, wird ab dann automatisch auf den Fotostream geladen. Bei den iOS-Geräten werden so alle Fotos automatisch in den Fotostream geladen, die Sie mit der Kamera des jeweiligen Geräts aufnehmen. Die Fotos lädt das jeweilige Gerät übrigens erst zum Fotostream, wenn eine WLAN-Verbindung besteht, am Mac wahlweise auch eine Internetverbindung via Ethernet.

TIPP Mit der iCloud-Systemsteuerung lässt sich der Fotostream und die iCloud Fotofreigabe auch mit einem Windows-Rechner verwenden. Alles nötige finden Sie unter der Adresse www.apple.com/de/icloud/setup/pc.html

iCloud Fotofreigabe

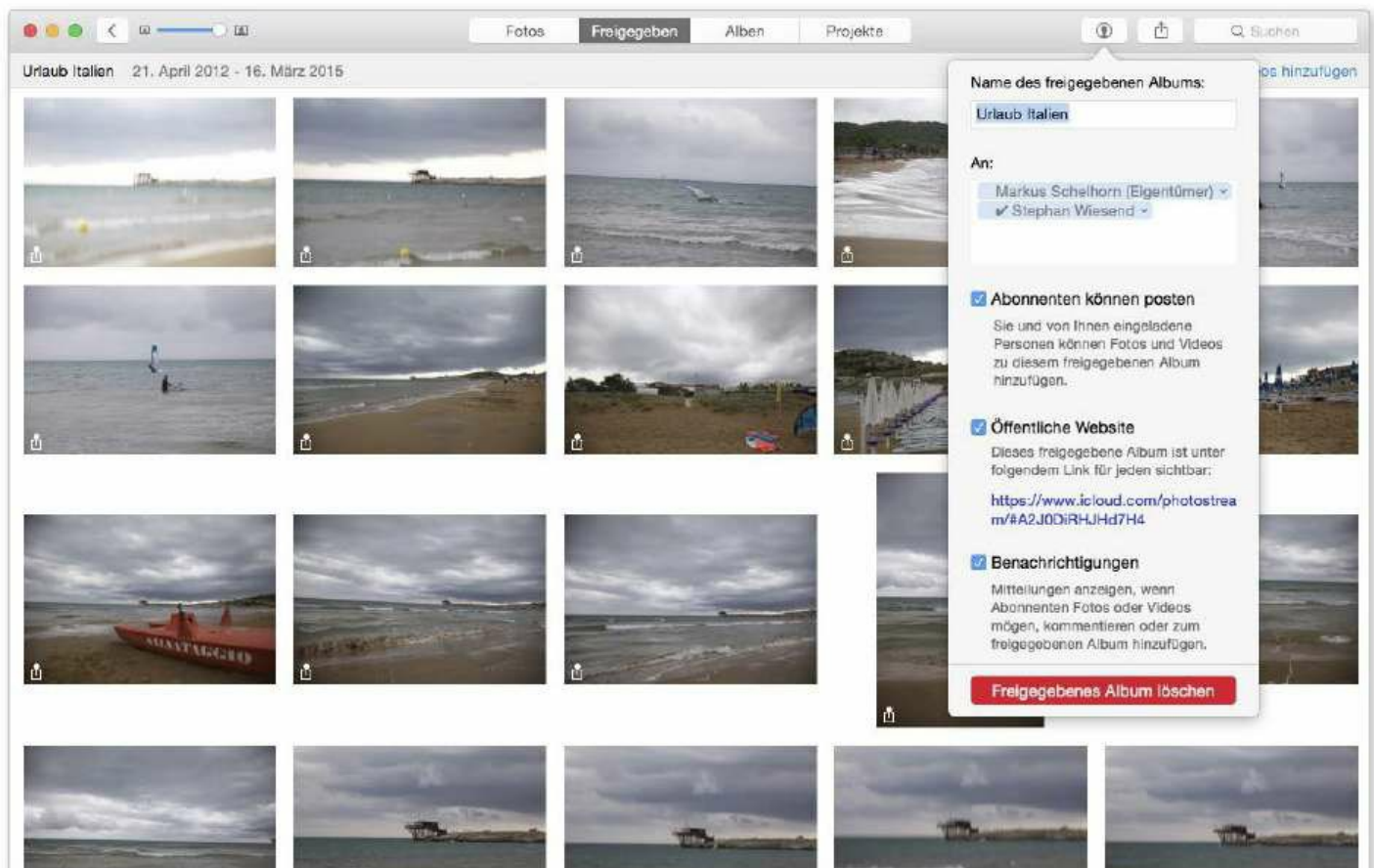
Mit der iCloud Fotofreigabe teilen Sie Fotos und Videos mit Freunden

Wie der Fotostream ist auch die [iCloud Fotofreigabe](#) ein kostenloser Dienst. Beide lassen sich gleich-

zeitig verwenden. Sie können mit Freunden bis zu 100 Streams freigeben und bis zu 100 Streams von Freunden abonnieren. Diese Streams zeigt Fotos für OS X im Bereich „Freigegeben“. Jeder Stream fasst bis zu 5000 Fotos oder Videos. Freunde können ebenfalls Fotos zu Ihrem Stream hinzufügen und Bilder sowie Videos kommentieren und liken. Bis zu 100 Abonnenten kann ein Stream haben. Der Speicherplatz für die iCloud Fotofreigabe wird Ihnen wie bei Fotostream nicht vom iCloud-Speicherplatz abgezogen und die per iCloud Fotofreigabe geteilten Bilder bleiben so lange in der Cloud gespeichert, bis Sie diese löschen. Die Einschränkungen: Die längste Seite eines geteilten Fotos beträgt maximal 2304 Pixel, bei Panorama-Aufnahmen maximal 5400 Pixel. Videos können bis zu fünf Minuten lang sein, die maximale Auflösung beträgt 1280 x 720 Pixel (720p). Fotos für OS X skaliert Fotos und Videos für die iCloud Fotofreigabe automatisch.

SO NUTZEN SIE DIE iCloud FOTO-FREIGABE: Aktivieren Sie in Fotos für OS X unter „Fotos > Einstellungen“ im Bereich „iCloud“ die iCloud-Fotofreigabe. Wählen Sie dann aus Ihrer Mediathek die Bilder aus, die Sie teilen möchten und klicken oben rechts auf das Freigabensymbol. Wählen Sie dort „iCloud Fotofreigabe“ und erstellen entweder einen neuen Stream oder fügen die Bilder einem bestehenden Stream zu.

TIPP Eine bestehende Fotofreigabe können Sie als öffentliche Webseite erstellen. So kann jeder über die dann angezeigte Internetadresse mit einem beliebigen Webbrowser die Fotos ansehen und einzeln herunterladen. Wechseln Sie dazu mit „Befehlstaste-2“ in den Bereich „Freigegeben“ und öffnen den gewünschten Stream. Oben rechts erscheint dann ein Symbol mit einem Porträt, über das Ihnen diese Option zu Verfügung steht. Nachträglich können Sie so auch Abonnenten hinzufügen und entfernen sowie den Stream umbenennen.



Ausgesuchte Fotos können Sie mit der iCloud Fotofreigabe mit Freunden teilen. Diese können darüber hinaus eigene Fotos und Kommentare zu Ihrem Stream hinzufügen, sofern sie ebenfalls einen iCloud-Account haben.



Fotos in der Cloud immer dabei

Neben iCloud bieten auch andere Dienste die Option, Fotos und zum Teil Videos online in der Cloud zu speichern und auf vielen Geräten abzuspielen. Sogar das Teilen mit Freunden klappt

Fotos werden bei jeder Gelegenheit aufgenommen, lagern auf verschiedenen Geräten, vom Smartphone über das Tablet bis hin zum PC. Diverse Cloud-Dienste bieten das Online-Speichern für Fotos und Filmchen, auf diese Weise sind sie immer dabei. Das hat besonders für Smartphone-Nutzer unter den Fotografen Vorteile: Ausgelagert in der Cloud, belegen sie keinen Speicherplatz. Über die iOS-App oder am Mac sind alle je aufgenommen beziehungsweise übertragenen Bilder überall im Zugriff. Als Sahnehäubchen bieten einige Lö-

sungen sogar das Teilen der Fotos mit Freunden. Ab Seite 87 zeigen wir, wie das einfach mithilfe von iCloud geht. Die Lösung ist ideal

für Mac-Anwender und sehr gut integriert. Mit Amazon Cloud Drive, Dropbox und Flickr stellen wir drei optionale Dienste vor. *mas/vr*



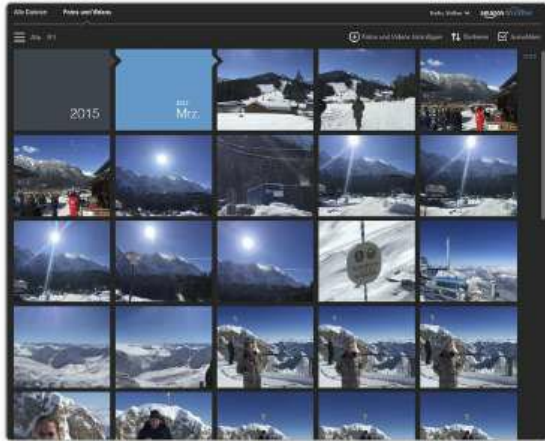
Bilder auf dem Apple TV anzeigen

Mit allen hier vorgestellten Lösungen können Freunde und Familienmitglieder die von Ihnen geteilten Fotos auf dem Apple TV betrachten

Nur bei Flickr geht das aber direkt – wie auch bei Apples Fotostream-Diensten über iCloud. Sowohl Nutzer von Dropbox als auch von Amazon Cloud Drive benötigen ein iOS-Gerät, um die Bilder via iPhone oder iPad mit Airplay zu streamen. Für Amazon Cloud Drive eignet sich natürlich ein Fire TV.

Amazon Prime Photos

Amazon bietet seit Kurzem für seine Prime-Mitglieder einen unbegrenzten Cloud-Speicher für Fotos und Videos mit dem Namen Amazon Prime Photos. Für den Mac gibt es derzeit noch keine eigene App, diese soll aber bald folgen. Wer kein Prime-Kunde ist, dem stehen immerhin auch 5 Gigabyte Speicherplatz zur Verfügung, ausreichend für rund 2000 Fotos. Für iPhone und iPad gibt es eine App, zudem bietet natürlich auch Amazon Fire TV Zugang.



Über das Webinterface lassen sich die Fotos in Amazon Cloud Drive laden und dort betrachten und verwalten.

und Filme per Webinterface in die Amazon-Cloud, mit Google Chrome ganze Ordner mit Fotos. Amazon bietet auch eine Drive-App (<https://www.amazon.de/gp/drive/app-download>), die startet aber lediglich den Browser. Außer Fotos lassen sich auch Videos in den üblichen Formaten wie etwa .mp4, .avi, .mts oder .mpg speichern. Diese dürfen eine maximale Laufzeit von 20 Minuten haben, und die Dateigröße darf zwei Gigabyte nicht überschreiten. Die Arbeit über das Web interface am Mac ist einfach und flüssig. Was uns fehlt, ist eine vernünftige Freigabeoption à la Dropbox oder iCloud: Bei der Amazon-Lösung lassen sich lediglich einzelne Fotos auswählen und über per Mail-Link freigeben. Schick hingegen für alle Benutzer der Set-top-Box Amazon Fire TV oder des Fire Stick: Die Fotos lassen sich am Fernseher bequem betrachten.

1. Fotos am Mac und Fire TV

Fotos per Webbrowser hochladen und am Fire TV schauen
Aktuell gibt es noch keine App für den Mac zum Hochladen und zur Verwaltung der Fotos. Eine einfache Variante wie bei Dropbox (Seite 92) über ein am Mac gemountetes Volume ist auch nicht verfügbar. Den Job am Mac übernimmt der Webbrowser, Sie wählen einfach die Adresse des Amazon Cloud Drive (<https://www.amazon.de/clouddrive>) und laden Ihre Fotos



Wer die Settop-Box Fire TV von Amazon besitzt, kann die Fotos und Videos auch bequem über den Fernseher anschauen, Fire TV ist das Amazon-Gegenstück zum Apple TV.

2. Bilder am iPhone und iPad, rudimentäre Funktion zum Teilen

Die kostenlose App für iPhone und iPad ist recht nett, aber ausbaufähig in puncto Funktionen

Mit der kostenlosen App Amazon Photos bietet das Unternehmen für iPhone und iPad die passende App zu Amazon Prime Photos. Diese ist allerdings recht rudimentär und wird hoffentlich weiter ausgebaut. Beim ersten Start – und später über die Einstellung – könne Sie festlegen, dass aufgenommene Fotos automatisch in die Amazon Cloud geladen werden – praktisch als Backup, wenn es der Datenvertrag für unterwegs hergibt. Die Fotos lassen sich aus der Cloud auf das iPhone laden, umgekehrt Fotos vom iPhone in die Cloud laden. Die

Teile-Funktion ist jeweils nur auf ein Bild anwendbar, Airplay klappt nur über „Bildschirmsynchronisation – die Bilder erscheinen via Apple TV klein am Fernseher. Als Backup ist die Amazon-Lösung prima – mit sehr viel Luft nach oben.



Die kostenlose App Amazon Photos ist recht nett gemacht, lässt aber leider noch viele Funktionen vermissen.

Dropbox

Der 2 GB fassende Basis-Account von Dropbox ist kostenlos. Dropbox ist einfach zu bedienen und einer der komfortabelsten Online-Speicher

Denn am Mac erscheint er im Finder als ganz normaler Ordner im eigenen Benutzerverzeichnis sowie in der Favoritenspalte und auch an einem Windows-Rechner bietet er einen ähnlichen Komfort. Zudem lassen sich die gespeicherten Daten mit anderen teilen. Dabei haben Sie die Wahl, ob die Freunde die Fotos nur betrachten können (Link teilen) oder ob sie auch eigene Fotos zu dem Album laden können (Ordner freigeben).

1. Erste Schritte mit Dropbox

Auf der Internet-Seite www.dropbox.com können Sie ein neues Konto erstellen

Sie brauchen nur Name, Nachname, E-Mail und Kennwort eingeben und schon können Sie 2 GB Online-Speicher kostenlos nutzen. Laden und installieren Sie zusätzlich unter www.dropbox.com/install die Erweiterung für den Mac, damit Sie den Dropbox-Speicher wie einen normalen Ordner im Finder anzeigen können. Alle Daten, die sich im Dropbox-Ordner befinden, bleiben auf dem Mac gespeichert und werden zusätzlich mit dem Dropbox-Server synchronisiert.



Mit den drei aktivierten Voreinstellungen zum Kamera-Upload landen alle mit dem iOS-Gerät aufgenommenen Bilder direkt in Dropbox.

2. Einrichtung auf iOS-Geräten

Die iOS-App ist weitgehend selbsterklärend und einfach zu verwenden

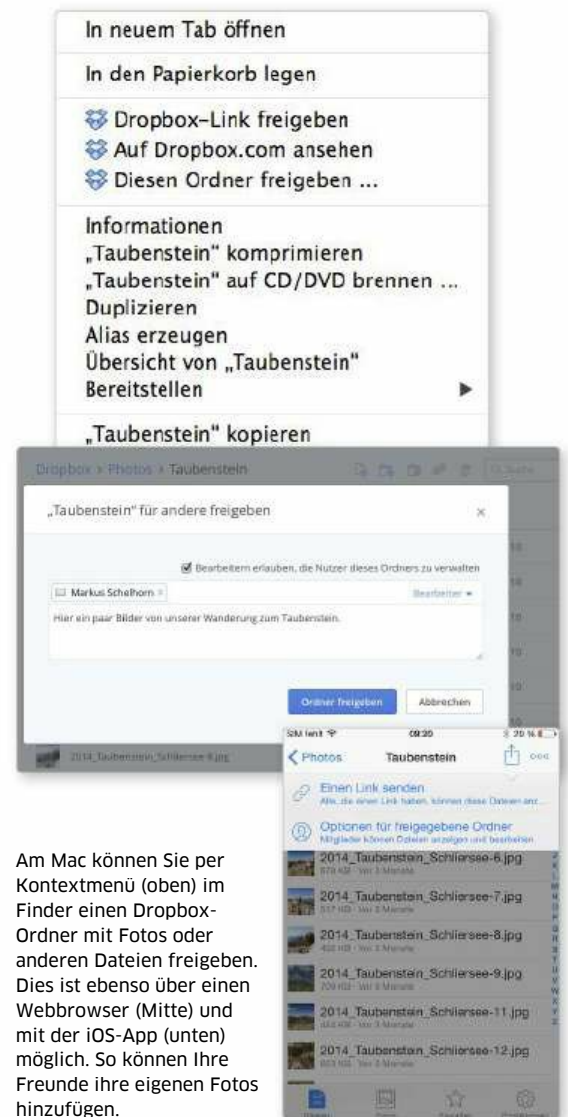
Der Vorteil: Sofern Sie es erlauben, kann Dropbox auf die Fotos der Camera Roll zugreifen, also all den Fotos und Videos, die mit dem iPhone oder iPad aufgenommen worden sind. Grundeinstellungen dazu können Sie bei den Einstellungen unter Kamera-Upload vornehmen. Hier lässt sich neben der Erlaubnis, die iPhone-Bilder mit Dropbox zu synchronisieren auch wählen, dass Videos nicht per Mobilfunk hochgeladen werden. Außerdem lässt sich ein Upload im Hintergrund aktivieren. Hier synchronisiert Dropbox die Bilder, auch wenn zwischenzeitlich keine Internet-Verbindung besteht.

3. Ordner freigeben und Link teilen

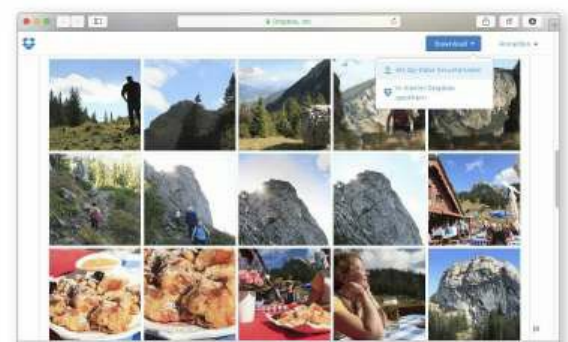
Sofern Sie lediglich den Link mit den Fotos teilen, brauchen die Freunde kein eigenes Dropbox-Konto, sondern können die Fotos und Videos bequem über einen Webbrowser betrachten

Sehr komfortabel ist zudem, dass Freunde den kompletten Ordner als Zip-Datei auf ihren Rechner laden und dort entpacken können. Erst wenn Sie ein Album

per „Ordner freigeben“ mit Ihren Freunden teilen, müssen diese sich auch bei Dropbox anmelden. Dies ist vor allem dann praktisch, wenn die Freunde ihre eigenen Bilder beispielsweise einer Feier oder eines Urlaubs hinzufügen möchten.



Am Mac können Sie per Kontextmenü (oben) im Finder einen Dropbox-Ordner mit Fotos oder anderen Dateien freigeben. Dies ist ebenso über einen Webbrowser (Mitte) und mit der iOS-App (unten) möglich. So können Ihre Freunde ihre eigenen Fotos hinzufügen.

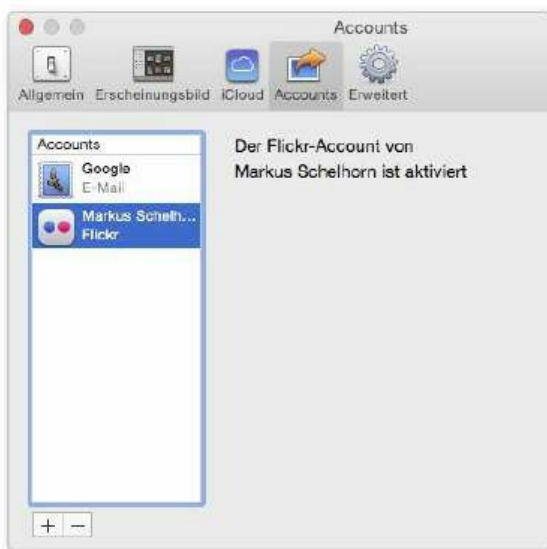


Teilen Sie einen Ordner als Link mit Ihren Freunden, dann können diese Fotos und Videos direkt im Webbrowser betrachten oder komplett herunterladen.

Flickr

Ein saftiges Terabyte Speicherplatz stellt Flickr kostenlos zur Verfügung. Dazu bietet Flickr eine besonders schicke Darstellung Ihrer Fotos und wird unter anderem von iPhoto und der iOS-App Fotos unterstützt

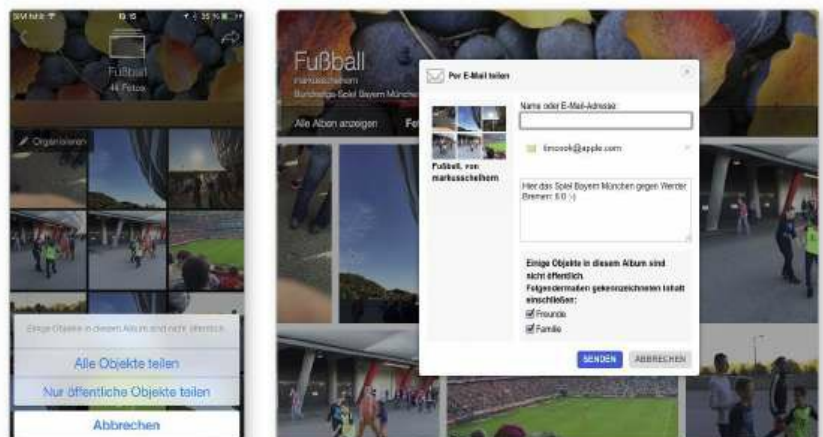
Bilder lassen sich zudem unkompliziert mit Freunden teilen. Also beste Voraussetzungen, diesen Online-Bilderspeicher zu verwenden. Damit Sie Flickr nutzen können, müssen Sie sich mit einem Yahoo-Account anmelden. Sollten Sie noch keinen besitzen, ist dies dank unkomplizierter Anmeldeprozedur in einer Minute erledigt. Vor dem ersten Einsatz sollten Sie aber unbedingt die Datenschutz-Einstellungen ändern, sofern Sie die Bilder nicht aller Welt präsentieren möchten. Denn ab Werk sind Ihre Bilder für alle Flickr-Nutzer sichtbar.



In iPhoto können Sie unter „iPhoto > Einstellungen“ unkompliziert einen neuen Account für Flickr zufügen. Die Konfiguration leitet Sie auf die Webseite von Flickr mit einer Bestätigung für die iPhoto-Verwendung.



Ändern Sie gleich zu Anfang die Einstellungen von Flickr, die den Datenschutz betreffen, wenn Ihre Bilder weiterhin privat bleiben sollen.

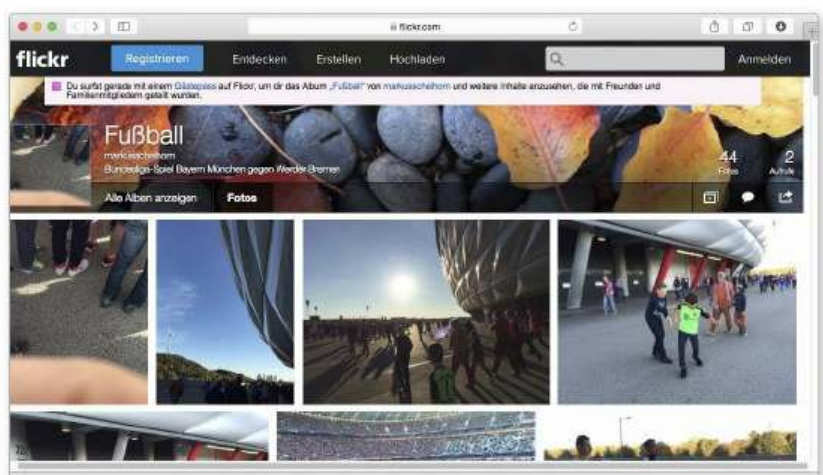


Sowohl in der iOS-Version (oben) wie auch der Webbrowser-Ansicht (rechts) können Sie ein privates Album mit Freunden teilen.

Fotos mit Flickr teilen

Mit dem Bilderdienst Flickr können Sie Bilder mit Freunden und Familie teilen, ohne dass diese sich ebenfalls bei Flickr anmelden müssen

Solange die Fotos für alle sichtbar sind, brauchen die Freunde nur den Link zu Ihrer Flickr-Seite. Möchten Sie dagegen Fotos teilen, die für die Allgemeinheit nicht sichtbar sein soll, dann erstellt Flickr automatisch einen sogenannten Gästepass für jeden Ihrer Freunde. Dazu wählen Sie ein in Flickr erstelltes Album an und klicken auf das Teilensymbol, das sich in der Webansicht wie der iOS-App oben rechts befindet. Sind die Fotos in diesem Album nicht-öffentlich, fragt Flickr, ob Sie alle Fotos teilen möchten. Bestätigen Sie hier die Felder „Familie“ und „Freunde“. In diesem Fall erstellt Flickr automatisch eine Gästekarte für jede E-Mail-Adresse, an die Sie das Album schicken.



Ein nicht-öffentliches Album von Flickr erscheint bei Ihren Freunden mit einem Hinweis, dass Ihr Freund mit einem Gästepass für Ihr Album surft.

10 Antworten bei Ärger mit Fotos

Hilfe – mein iPhoto ist weg, wo ist der Fotostream, warum klappt das Synchronisieren mit dem iPhone nicht? Apples Update wirft viele Fragen auf. Wir haben die Antworten

Apple hat mit seinem jüngsten Update auf OS X 10.3 und dem Verschwinden von iPhoto und Aperture aus dem App Store für Verwirrung gesorgt. Doch Entwar-

nung: Falls iPhoto oder Aperture auch bei Ihnen nach der Aktualisierung von OS X vom Rechner verschwunden sind, können Sie beide Apps über Ihre Einkäufe im

Mac App Store nachträglich wieder laden. Wir haben zehn weitere Fragen unserer Leser gesammelt und beantwortet:

Markus Schelhorn

Ist meine Bibliothek zu groß?

Ich habe eine 400 GB große iPhoto-Bibliothek und nur 100 GB freien Speicher. Kann ich trotzdem zu Fotos für OS X wechseln?

Antwort: Ja, denn bei dem Umzug von iPhoto zu Fotos für OS X werden die Fotos und Videos nicht dupliziert. Vielmehr verschiebt Fotos für OS X die Medien in seine eigene Bibliothek und legt in der iPhoto- und Aperture-Bibliothek Verweise auf die Bilder an.

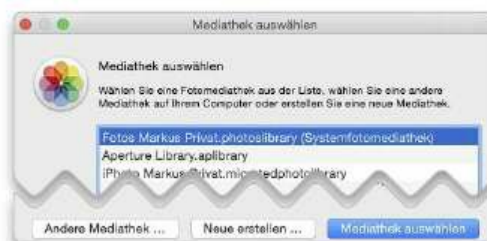


Auch bei wenig verbleibendem Speicherplatz können Sie eine iPhoto-Bibliothek zu Fotos für OS X migrieren.

Kann die Fotos-Bibliothek umziehen?

Kann ich mehrere Bibliotheken anlegen und kann ich die Fotos-Bibliothek auch umziehen – zum Beispiel auf ein externes Medium?

Antwort: Ja, das funktioniert wie bei iPhoto problemlos: Verschieben Sie die Bibliothek an den Ort Ihrer Wahl und starten dann Fotos für OS X mit gedrückter Wahl taste. Es erscheint ein Auswahl-Fenster, über das Sie die Bibliothek aktivieren können.



Mit Fotos für OS X lassen sich wie bei iPhoto mehrere Bibliotheken verwenden.

Muss ich iCloud nutzen?

Muss ich mit Fotos für OS X iCloud meine Bilder im Internet speichern?

Antwort: Sie haben die Wahl, ob Sie Ihre Bilder auch in der iCloud speichern oder den Fotostream und die Fotofreigabe verwenden möchten. Sie können auch auf alle diese Möglichkeiten verzichten und Ihre Bilder ausschließlich auf Ihrem Mac speichern. Einstellen können Sie das unter „Fotos > Einstellungen“ im Bereich „iCloud“.



Mit Fotos für OS X haben Sie gegenüber iPhoto zusätzlich die Wahl, alle Bilder in der Mediathek in der iCloud zu speichern.

Wie bekomme ich die Weltkarte zurück?

Wo ist die Weltkarte? Und kann ich Fotos nachträglich einen Ort zufügen?

Antwort: Eine Weltkarte, auf der mit Orten versehenen Bilder und Videos der gesamten Mediathek angezeigt werden, gibt es nicht mehr. Stattdessen können Sie alle Bilder eines Jahres auf einer Landkarte darstellen, die mit Ortsinformationen versehen sind. Dazu klicken Sie in der Jahresansicht auf den Ortsnamen.



Die Landkarten-Funktion ist gegenüber iPhoto leider stark eingeschränkt.

Wohin ist die Seitenleiste geraten?

Ich finde die neue Foto-App sehr durcheinander. Wo finde ich was? Wo ist zum Beispiel die Seitenleiste hingekommen?

Antwort: Die Struktur von Fotos für OS X unterscheidet sich deutlich von iPhoto. Im Bereich „Alben“ finden Sie alle Alben, die Sie von iPhoto importiert haben. Wenn Sie die von iPhoto gewohnte Seitenleiste weiter verwenden möchten, dann können Sie diese mit dem Tastaturbefehl „Wahl-Befehl-S“ aufrufen.



Wer die von iPhoto gewohnte Seitenleiste vermisst, kann diese in Fotos für OS X einblenden.

Kann ich auch absteigend sortieren?

Ich vermisste die absteigende Sortierung, also die neuesten Bilder zuerst. Geht das nicht mehr? Und warum ist das so?

Antwort: Ihre Beobachtung ist leider richtig, die Gründe für diese Entscheidung sind uns nicht bekannt. Die Sortierung der Bilder ist nur noch aufsteigend vom ältesten bis zum neuesten Bild möglich.



Bilder kann Fotos für OS X nur aufsteigend nach Datum sortieren. Die ältesten Fotos sind ganz oben.

Lassen sich Fotos mit Dritt-Apps öffnen?

Kann ich Fotos wie bisher in iPhoto mit einem anderen Programm wie Photoshop oder Pixelmator bearbeiten?

Antwort: Nur über einen Umweg. Fotos für OS X unterstützt nicht mehr die Funktion von iPhoto, ein Bild in einem anderen Programm zu öffnen und zu bearbeiten. Vielmehr müssen Sie nun das Foto exportieren, mit dem gewünschten Programm bearbeiten und danach in Fotos für OS X importieren.



In iPhoto kann man ein Bild auch mit einem anderen Programm bearbeiten. Das ist mit Fotos für OS X nicht mehr möglich.

Was ist mit der Stapel-Verarbeitung?

Wo finde ich die Stapel-Verarbeitung, die es in iPhoto gibt? Kann ich überhaupt noch mehrere Bilder in einem Rutsch bearbeiten?

Antwort: In iPhoto können Sie für mehrere Fotos in einem Rutsch entweder das Datum, den Titel oder die Beschreibung ändern. Jetzt geht das nur noch mit dem Datum: Wählen Sie dazu die Fotos aus, deren Datum Sie ändern möchten. Dann wählen Sie „Bild > Datum und Uhrzeit anpassen“ und geben die gewünschte Zeit ein.



Nur noch das Datum können Sie mit Fotos für OS X für mehrere Fotos auf einmal ändern.

Mein iPhone synchronisiert nicht mehr?

Warum werden meine Fotos vom iPhone nicht synchronisiert?

Antwort: Die Synchronisierung vom iPhone funktioniert nur, wenn die Fotos-App am iPhone geöffnet und das iPhone entsperrt ist. Wenn Sie für eine erste Synchronisation viele Fotos übertragen möchten, dann deaktivieren Sie vorübergehend die automatische Sperre und starten die Fotos-App – und lassen sie arbeiten.

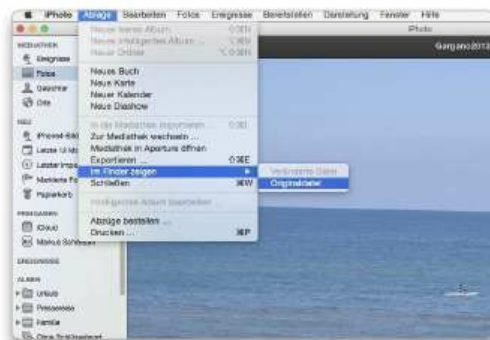


Gerade für das erste, große Synchronisieren empfehlen wir, die iPhone-Sperre zwischenzeitlich aufzuheben, die Fotos-App zu starten und die Synchronisation über Nacht laufen zu lassen.

Kann ich Fotos im Finder ansehen?

Wie kann ich Fotos direkt im Finder anzeigen lassen?

Antwort: Mit Fotos für OS X ist dies nicht mehr möglich. Unter iPhoto funktioniert dies, indem Sie ein Foto anwählen und „Ablage > Im Finder zeigen“ aufrufen. Dies kann aber zu Problemen mit iPhoto führen, falls Sie eine Datei verschieben oder umbenennen. Apple schiebt dem in Fotos also einen Riegel vor.



Ein Foto können Sie nun nicht mehr direkt im Finder anzeigen lassen. Bei iPhoto ist dies möglich, kann aber zu Anwenderfehlern führen.

15 Tipps zu Fotos für OS X

Die wichtigsten Tipps zur Organisation und der verschiedenen Möglichkeiten der Darstellung Ihrer Mediathek bis hin zum Navigieren durch die Fotos und Videos

Apple ist es mit Fotos für OS X ganz gut gelungen, sowohl ein einheitliches Äußeres zu der Version für iPhone und iPad zu schaffen, ohne dabei die iPhoto-Anwender vor den Kopf zu stoßen. Denn viele Funktionen von iPhoto lassen sich wie gewohnt auch mit Fotos für OS X weiter verwenden. Wir geben hier die 15 wichtigsten Tipps für den schnellen Einstieg in Apples neuen Foto- und Video-Verwalter.

Markus Schelhorn

01 Mehrere Mediatheken

Auch mit Fotos für OS X können Sie mehrere Mediatheken verwenden



Wie von iPhoto her gewohnt, können Sie auch mit Fotos für OS X beim Starten zwischen mehreren Mediatheken wählen. Sinnvoll ist dies beispielsweise, wenn Sie Mediatheken für bestimmte Zwecke voneinander trennen möchten, zum Beispiel Fotos vom Sportverein und Fotos von der Familie. Halten Sie für das Wechseln der Mediatheken beim Start der



Sollten Probleme mit der Mediathek von Fotos für OS X auftreten, dann können Sie diese leicht reparieren.

App die Wahl Taste gedrückt. Fotos für OS X listet dann alle verfügbaren Mediatheken auf. Sie können auf diesen Weg auch eine neue, leere Mediathek erstellen.

02 Mediathek umziehen

Eine Mediathek von Fotos für OS X können Sie sehr leicht umziehen



Die Fotos-Mediathek lässt sich sehr leicht umziehen. Verschieben Sie dazu die Mediathek im Finder-Fenster an den neuen Ort beziehungsweise kopieren Sie diese auf ein anderes Volumen. Danach starten Sie Fotos für OS X mit gedrückter „Wahl- und Befehl Taste“ und wählen die verschobene Mediathek aus.

03 Mediathek reparieren

Beim Starten von Fotos für OS X die Mediathek reparieren



Die Struktur der Mediathek von Fotos für OS X ähnelt sehr der von iPhoto. Und so gibt es auch einige Funktionen, die Sie wie

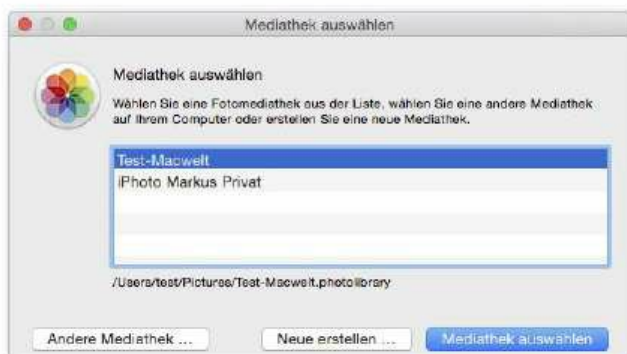
von iPhoto her gewohnt verwenden können. Eines davon ist das Reparieren der Mediathek, sollten die Miniaturbilder nicht mehr korrekt angezeigt werden oder sonstige Probleme auftreten. Halten Sie dazu beim Start von Fotos für OS X die „Wahl- und Befehl Taste“ gedrückt. Es erscheint dann ein schlichtes Hinweisenfenster, ob Sie die Mediathek reparieren wollen. Bestätigen Sie dieses und Fotos für OS X erstellt neue Miniaturbilder.

04 Schnell zum Ziel

So navigieren Sie mit Tastaturbefehlen schnell durch die Fotosammlung



Fotos für OS X bietet in der oberen Leiste seines Fensters die vier Bereiche Fotos, Freigaben, Alben und Projekte. Doch nicht immer sehen Sie die Gesamtübersicht der einzelnen Bereiche. Wenn Sie beispielsweise auf „Freigaben“ klicken, erscheinen meist die Aktivitäten und auch unter den anderen Bereichen zeigt Fotos für OS X das zuletzt von Ihnen geöffnete Projekt beziehungsweise Album an. Zu der



Fotos für OS X kann wie iPhoto mehrere Mediatheken verwenden.



Mit Befehl-1 bis -4 wechseln Sie schnell zwischen den vier Bereichen.

Gesamtübersicht wechseln Sie über das Pfeilsymbol oben links. Schneller geht es mit Tastaturbefehlen: Mit Befehl-1 bis -4 wechseln Sie zwischen den vier Bereichen Fotos, Freigaben, Alben und Projekte. Mit mehrmaligem Drücken erhalten Sie so auch die Gesamtübersicht des jeweiligen Bereichs.

05 Zoomen

Schnell den gewünschten Bildbereich vergrößern und wieder verkleinern

Mit den Tasten „Befehl-Plus“ und „Befehl-Minus“ vergrößern und verkleinern Sie ein Bild. Soweit ist das nicht ungewöhnlich,

doch mit dem Zoomen-Befehl gibt es eine weitere komfortable Art, ein Bild zu vergrößern. So vergrößern Sie mit der „Taste Z“ den Bildbereich, auf dem sich der Mauszeiger befindet. Drücken Sie erneut die „Taste Z“, wechseln Sie wieder zur Gesamtansicht des Fotos.

06 Vollbild

Für eine komfortable Bearbeitung in den Vollbildmodus wechseln

Im Vollbildmodus können Sie besonders bequem arbeiten, da Sie so die maximale Übersicht erhalten. Dorthin gelangen Sie entweder über den grünen Vergröße-

rungsknopf oben links von Fotos für OS X oder über „Darstellung > Vollbild ein“. Am schnellsten geht es aber mit der Tastenkombination „Control-Befehl-F“. Den Vollbildmodus verlassen Sie ganz einfach und wie von anderen Programmen her gewohnt mit der Escape-Taste oder durch erneutes Drücken der Tasten „Control-Befehl-F“.

07 Bild drehen

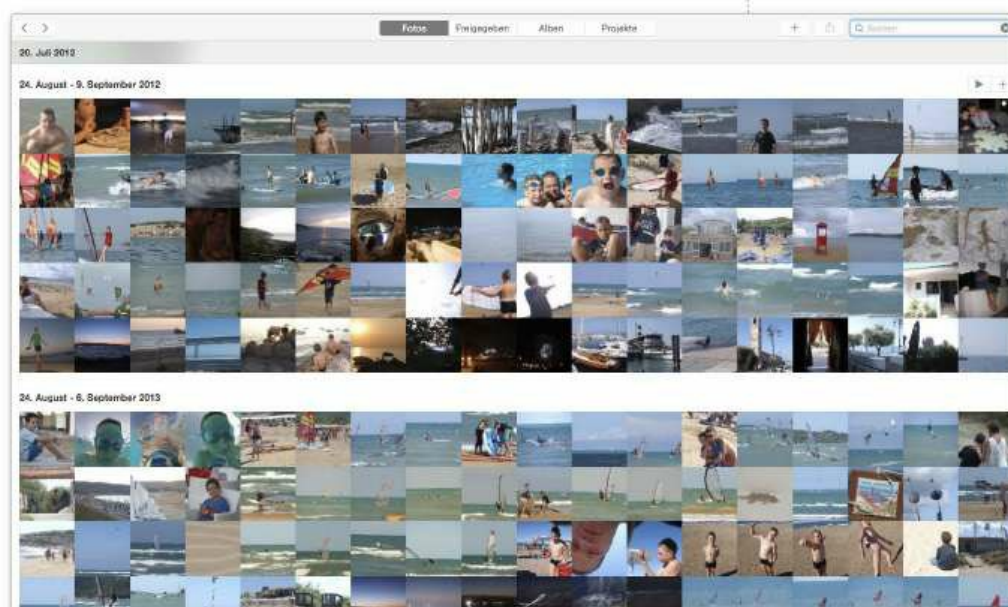
Bilder lassen sich mit Fotos für OS X so komfortabel drehen wie mit iPhoto

Viele Funktionen von Fotos für OS X sind nahezu identisch in iPhoto. So auch das Drehen von Bildern. Hier können Sie eines oder auch mehrere markierte Bilder auf einmal drehen, indem Sie die Tasten „Befehl-R“ drücken. In iPhoto können Sie die Drehrichtung voreinstellen, also mit oder gegen den Uhrzeigersinn. Das ist mit Fotos für OS X nun nicht mehr möglich, das Bild dreht sich gegen den Uhrzeigersinn. Doch drücken Sie „Wahl-Befehl-R“, können Sie die Drehrichtung ändern. Videos lassen sich so leider nicht drehen.

08 Per Wisch in der Mediathek navigieren

Wie am iPad beziehungsweise iPhone können Sie auch am Mac durch die Mediathek navigieren

Die Navigation durch Fotos für OS X ähnelt sehr der iOS-Version. So ist zum Beispiel die schnelle Bildübersicht der Mediathek mit den winzigen Vorschaubildern nach Jahren, Monaten und Tagen ähnlich gestaltet wie auf dem iPhone beziehungsweise iPad. Auch die Bedienung ist hier ganz ähnlich, wenn Sie ein Multi-Touch-Trackpad beispielsweise am Macbook oder ein Magic Trackpad besitzen. Ziehen Sie zwei Finger auseinander, wechseln Sie von der Jahresansicht zum Monat, Woche, Tag und zum Einzelbild. Mit zwei Fingern können Sie nach oben und unten scrollen und in der Einzelansicht durch die Bilder blättern.



Mit Multitouch-Gesten können Sie wie am iPad durch die Mediathek navigieren

09 Schlüsselfoto festlegen

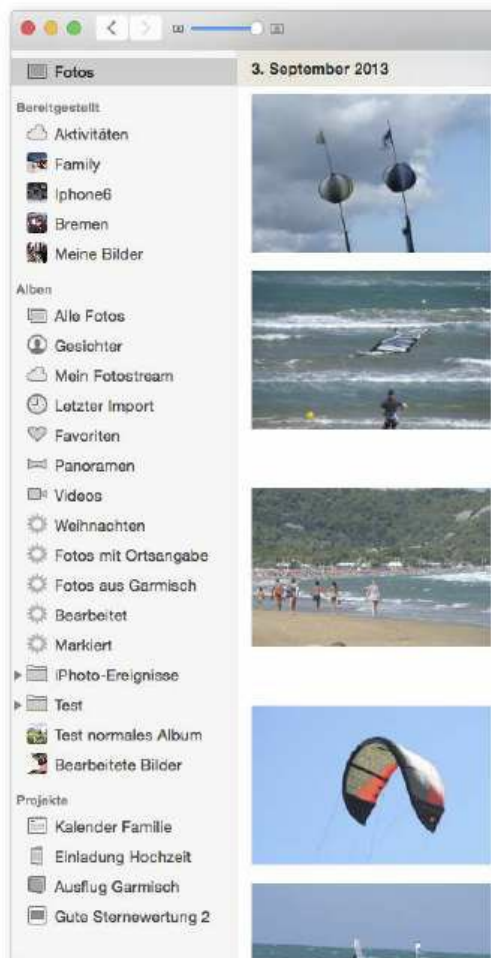
So wählen Sie ein eigenes Vorschaubild für ein Album



Das kleine Vorschaubild von Alben und intelligenten Alben können Sie selbst bestimmen, falls Ihnen das von Fotos für OS X eingesetzte Bild nicht gefällt. Dazu suchen Sie sich ein Foto aus, das als



Das Miniatur-Vorschaubild eines Albums können Sie selbst ändern.



Wer die von iPhoto gewohnte Seitenleiste vermisst, kann diese in Fotos für OS X nachträglich einblenden.



Die geteilte Darstellung hilft beim Sichten der Bilder. Praktisch ist sie auch beim Bearbeiten mehrerer Bilder.

Vorschaubild dienen soll, klicken Sie mit gedrückter Control-Taste auf das Bild und wählen aus dem Pop-up-Menü den zweiten Eintrag „Als Schlüsselfoto festlegen“.

10 iPhoto-Leiste einblenden

So können Sie die von iPhoto gewohnte Seitenleiste verwenden



Sie haben sich so sehr an die iPhoto-Seitenleiste gewöhnt, dass Sie diese auch in Fotos für OS X nutzen möchten? Kein Problem, denn Fotos für OS X bietet eine ganz ähnliche Seitenleiste an, die Sie auf Wunsch verwenden können. Sie rufen diese am schnellsten mit „Wahl-Befehl-S“ auf oder wählen „Darstellung > Seitenleiste einblenden“. Die vier Bereiche Fotos, Freigaben, Alben und Projekte verschwinden dann von der oberen Leiste und wandern in die Seitenleiste. Dort sehen Sie wie gewohnt Ihre Bilder in Ordnern und Alben organisiert.

11 Geteilte Darstellung

Bei der Einzelbilddarstellung Vorschaubilder der anderen Fotos zeigen



Wenn Sie ein Foto in der Vollbilddarstellung aufrufen, können Sie mit der Tastenkombination „Wahl-S“ beziehungsweise „Darstellung > Geteilte Darstellung einblenden“ zusätzlich eine linke Spalte mit Vorschaubildern aller weiterer Fotos des gewählten Albums einblenden. Diese bleibt auch im Bearbeitenmodus sichtbar.

12 Gesichtskontrolle

So nutzen Sie die Gesichtererkennung von Fotos für OS X



Die Gesichtserkennung von Fotos für OS X ist gut, trotzdem werden nicht alle Gesichter automatisch erkannt. Daher können Sie selbst das Gesicht markieren. Dazu wählen Sie „Darstellung > Namen von Gesichtern anzeigen“ und rufen mit „Befehl-I“ die



Sollte Fotos für OS X ein Gesicht nicht automatisch erkennen, dann können Sie es über das Info-Fenster auch manuell zufügen.

Bildinformation auf. Klicken Sie nun auf das Plus-Symbol von „Gesichter hinzufügen“. Den Markierungskreis müssen Sie nun noch passend verschieben und den Namen vergeben. Auf diese Art lassen sich übrigens auch Haustiere gut markieren, hier greift die automatische Gesichtskontrolle höchstens mal aus Versehen.

13 Gesichter flott zuordnen

Beim Blättern durch Fotos per Tastendruck schnell Gesichter zuordnen

Wenn Sie einer Serie von Bildern Gesichter zuordnen möchten, dann ist es ziemlich umständlich, jedes erkannte Gesicht mit der Maus anzuklicken, um den Namen zu vergeben. Schneller geht

es, wenn Sie die Tabulatortaste drücken. So wählt Fotos für OS X – übrigens wie auch in iPhoto – das erste erkannte Gesicht an und Sie können sofort den passenden Namen eingeben. Mit „Umschalt-Tab“ können Sie übrigens zum vorherigen Gesicht zurückspringen.

14 Schlagwort vergeben

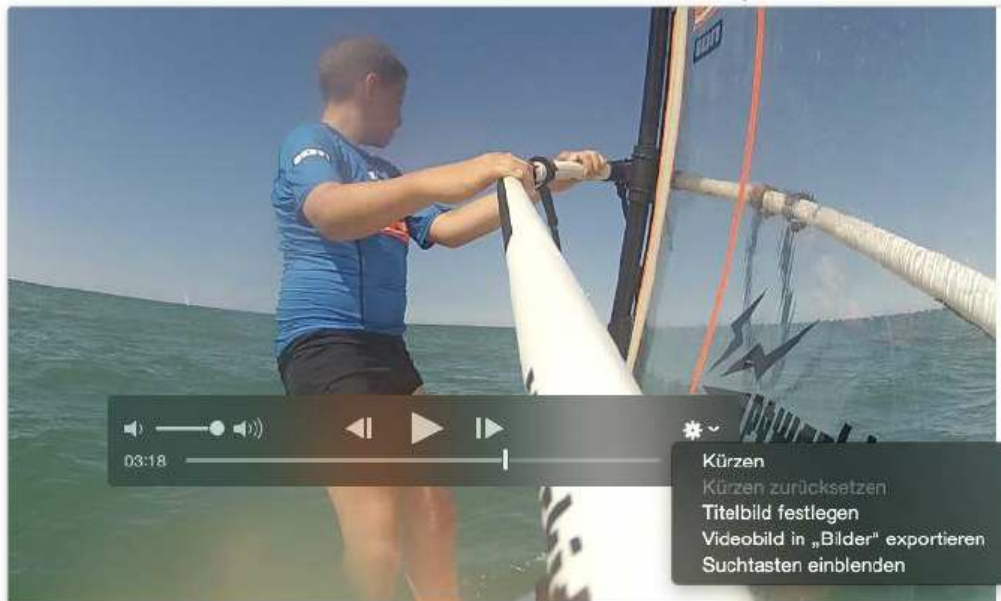
Die Schlagwortverwaltung ist eins-zu-eins von iPhoto übernommen

Schlagwörter lassen sich in Fotos für OS X wie in iPhoto vergeben. Rufen Sie mit „Befehl-K“ den Schlagwort-Manager auf. Dort sind alle Schlagwörter aufgelistet und Sie können diese in die Gruppe Schnell auswahl ziehen. Hinter dem Schlagwort erscheint dann der Buchstabe, den Sie einfach nur drücken brauchen, um ein oder mehrere markierte Fotos mit dem Schlagwort zu versehen. Damit das klappt, muss der Schlagwort-Manager allerdings geöffnet bleiben. Über „Schlagwörter bearbeiten“ lassen sich zudem neue Schlagwörter hinzufügen, vorhandene löschen und Kurzbefehle vergeben.

15 Standbild aus Video

Das ist mit iPhoto nicht möglich, aber Fotos für OS X kann es: Erstellen Sie direkt ein Standbild aus einem Video

Neben Fotos eignet sich Fotos für OS X auch ausgezeichnet zum Verwalten von Video-Clips. Moderne Kameras liefern bereits Videos im Full-HD-Format und so bietet auch ein Standbild eine ausreichende Qualität um es beispielsweise in einem Fotobuch zu verwenden. Sie können mit Fotos für OS X ein Standbild ohne Probleme direkt in Fotos für OS X erstellen. Wählen Sie dazu den Videoclip und suchen Sie sich eine Bildsequenz aus, die Sie als Standbild sichern möchten. Wählen Sie dazu rechts in der Steuerleiste des Videos das Zahnradsymbol aus und klicken auf „Videobild in „Bilder“ exportieren“ an.



Ein Videostandbild können Sie mit Fotos für OS X komfortabel erstellen.



Fotos-App fürs iPad

Die Fotos-App des iOS kann längst weit mehr als nur Bilder zeigen, vielmehr bietet sie auch ausgefeilte Bearbeitungsfunktionen



Wer die Fotos-App nur als die kennt, mit der man die Bilder nach der Aufnahme ansehen kann, erkennt ihr großes Potenzial bei der Bearbeitung.

Als das erste iPhone vorgestellt wurde, bot die Fotos-App nicht viel mehr als die Funktion eines Bildbetrachters für die Fotos, die man mit der eingebauten Kamera aufgenommen oder über den Rechner auf das Smartphone übertragen hatte. Doch mittlerweile ticken die Uhren anders: Immer leistungsfähigere Smartphones und Tablets werden immer häufiger autark und unabhängig von Macs und PCs genutzt. Heutzutage wollen die Anwender die Bilder auch gleich auf dem Mobilgerät bearbeiten, weitergeben und nutzen – der Rechner wird immer mehr ausgeklammert. Und so wuchs auch die Fotos-App bei Apple über sich hinaus, bietet nun neben der Ansicht viele Bearbeitungsfunktionen und ist voll und ganz in den iCloud-Dienst eingebunden.

Doch der Reihe nach: Primär ist Fotos eben einfach nur die App, die die Bilder anzeigt, die man mit dem iPhone gemacht

hat – zumindest ist das die Wahrnehmung der meisten Anwender. Sie öffnen die App oft nur, um ihre letzten Aufnahmen zu checken oder jemandem zu zeigen.

Fotos finden

Nach dem Start der App zeigt sie drei Hauptbereiche am unteren Rand: Fotos, „Für alle“ und Alben. Im Bereich Fotos sind die Aufnahmen zunächst chronologisch geordnet: Über allem steht die Sortierung nach Jahren, dann nach „Sammlungen“, in denen die App zeitlich enger zusammenhängende Aufnahmen gruppiert und auch die Aufnahmeorte dazu angibt. Tippt man auf eine Sammlung, gliedert sie sich in Momente auf. Letztlich kommt man durch die zeitliche Sortierung schnell zu seinen Bildern. Die direkte Suche auf der Landkarte hat Apple etwas versteckt, aber hier hilft die Suchfunktion: Tippt man hier beispielsweise „Köln“ oder „Schwabing“ oder „Po-

len“ ein, zeigt die App sehr schnell alle Bilder, die am betreffenden Ort aufgenommen wurden.

Im Bereich Alben sieht man zunächst diejenigen, die automatisch angelegt werden. Neben den eigentlichen Fotos legt die Kamera-App für Panoramen, Videos, Zeitraffer- und Slow-Motion-Aufnahmen sowie Bildserien jeweils eigene Alben an. Wer externe Apps für Bildbearbeitungen nutzt, findet hier auch deren Alben, außerdem darf man über den Plusknopf eigene Alben anlegen. Danach darf man direkt Aufnahmen aussuchen, die im neuen Album abgelegt werden.

Fotos präsentieren

Wer seine Aufnahmen anderen zeigen möchte, wischt meistens einfach auf dem Display von einem Bild zum anderen. Tippt man vorher wenigstens einmal kurz aufs Display, zeigt die App dazu einen schwarzen Hintergrund. Noch besser ist allerdings eine waschechte Diashow: Über den Teilenknopf links unten präsentieren sich nicht nur das Menü zum Weitergeben von Bildern an Mail, Nachrichten, Twitter oder andere Apps, sondern auch Aktionsknöpfe zum Kopieren, Drucken oder Starten einer Diashow. Wählt man diese aus, darf man sogar die passende Hintergrund-

Die Fotos-App verwaltet die Bilder nicht nur, sie bietet mittlerweile auch gute Werkzeuge für die Bildbearbeitung

musik festlegen. Die Anzeigzeit pro „Dia“ lässt sich in den Einstellungen für „Fotos & Kamera“ auswählen. Wer Fotos einem Kontakt zuweisen oder als Hintergrundbild verwenden möchte, findet übrigens auch im Teilenmenü sämtliche notwendigen Punkte.

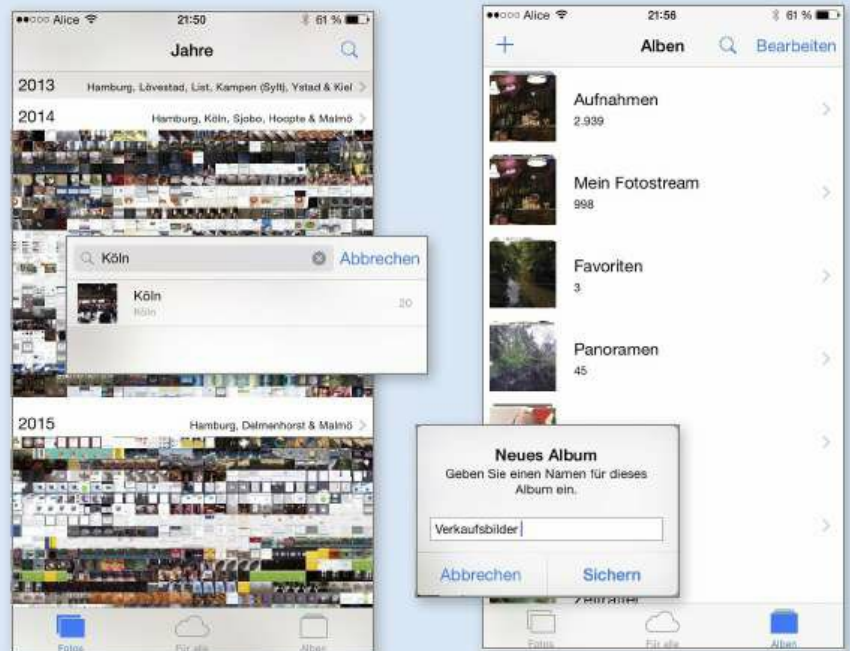
Fotos bearbeiten

Es dürfte jede Menge iPhone- und iPad-Anwender geben, die schon seit Längerem iOS 8 nutzen, ohne so richtig zu wissen, dass die Fotos-App seit dem Systemwechsel vergleichsweise mächtige Bildbearbeitungswerkzeuge bietet. Dadurch, dass Apple seinen Anwendern plattformübergreifend die iCloud-Fotomediathek bieten wollte (siehe Seite 86), musste die Bearbeitung der Bilder in den jeweiligen Fotos-Apps zentralisiert und die Funktionalität der ehemaligen iPhoto-App integriert werden – gut für den iOS-Anwender, der genü-

Fotos verwalten und zeigen

■ Fotos verwaltet die Aufnahmen in einem zunächst etwas sperrig anmutenden Mix aus Aufnahmedatum und -ort, der sich bei näherer Betrachtung aber doch als recht praktisch erweist. Alternativ darf man seine Bilder aber

auch per Hand in Alben sortieren. Die fertigen Bilder lassen sich an andere Apps wie Mail weiterleiten, direkt drucken, Kontakten zuweisen oder auch als Diashow wiedergeben – mit Musik und hübschen Übergangseffekten.



Die Sortierung der Bilder nach Jahren, Sammlungen und Momenten ist gewöhnungsbefähig, bei der Sortierung nach Alben, die teils automatisch angelegt werden, ist dagegen Handarbeit gefragt. Notfalls hilft hier die Suchfunktion beim Aufspüren.

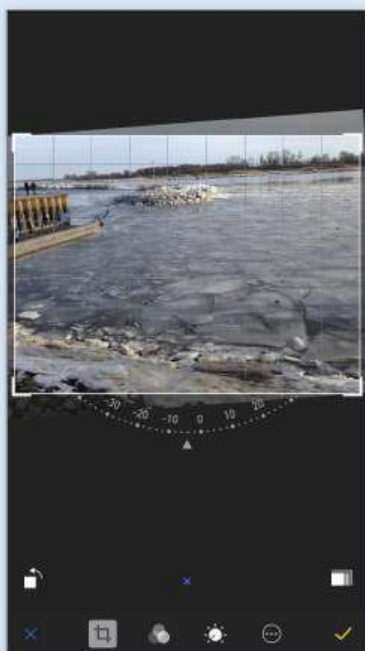


Über das Teilenmenü – hier er auf dem iPad – lassen sich Bilder auswählen und an andere Apps übergeben oder aber für Diashows nutzen. Die Anzeigzeiten für die Bilder lassen sich in den Einstellungen festlegen.

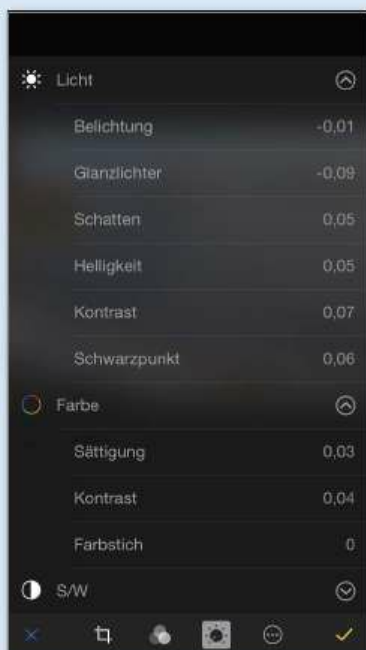
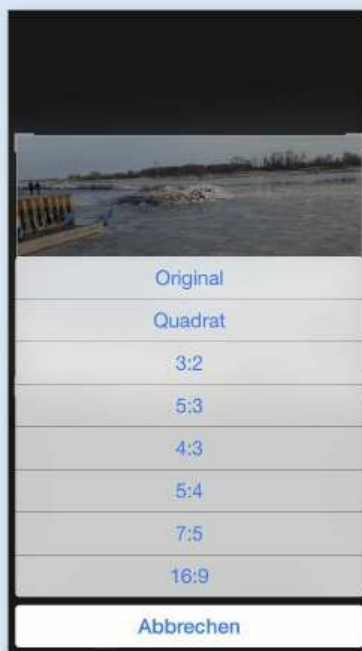
Bilder korrigieren

■ Viele iPhone-Anwender haben noch nicht gemerkt, dass die Fotos-App mittlerweile sehr umfangreiche Möglichkeiten zur Bildkorrektur bietet. Von wenigen Lücken wie der fehlenden Schärfung abgesehen, reicht das Ge-

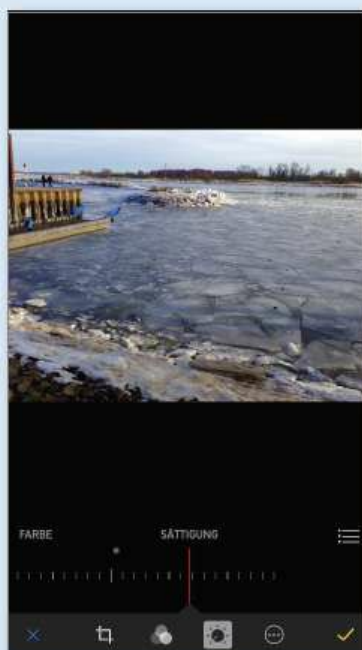
botene vollkommen, um gängige Schwachstellen und Aufnahmefehler zu beseitigen und Fotos zur weiteren Benutzung aufzubereiten. Wer nicht regelrecht verfremden möchte, kommt ohne weitere Bearbeitungs-App aus.



Beim Drehen schiefer Aufnahmen hilft ein Raster, den Horizont in die Waage zu bekommen. Zum Beschneiden des Bildes muss man nur die Ecken verschieben. Zuvor lässt sich auf Wunsch ein festes Seitenverhältnis vorgeben.



Zur Bildkorrektur steht ein sehr vollständig wirkender Satz an Regelmöglichkeiten für Belichtung, Tonwertverteilung und Farbwerte zur Verfügung. Wählt man einen aus, blendet die App einen kleinen Schieberegler mit Livevorschau ein.



gend Werkzeuge zum Verbessern und Bearbeiten von Fotos vorfindet.

Beschneiden

Gerade wenn es schnell gehen muss, wählt man oft nicht den richtigen Bildausschnitt und muss nachträglich das Bild drehen oder beschneiden. Dafür tippt man auf Bearbeiten und den ersten Punkt für die Beschnittfunktionen. Kleine Drehungen lassen sich per Regler einstellen, wobei die App zur Hilfe Gitterlinien einblendet. Zum Beschneiden des Bildes lassen sich einfach die Ecken frei verschieben, doch wer ein spezielles Seitenverhältnis einhalten möchte, nutzt das Menü unten rechts.

Belichtung und Kontrast

Bei Bildern von der automatisch gesteuerten iPhone-Kamera stimmen oft Belichtung und Farbe nicht ganz. Doch über das Drehreglersymbol bietet die Fotos-App sehr gute Möglichkeiten, Belichtung, Kontrast und auch die Farbe zu ändern. Dazu kommen Regler zur fein gesteuerten Schwarzweißumwandlung.

Die Justagemöglichkeiten sind sehr gut und stehen einer einfachen Bildbearbeitung auf dem Computer in nichts nach. So lassen sich nicht nur Belichtung, Helligkeit und Kontrast, sondern zusätzlich auch Glanzlichter, Schattenauffhellung und Schwarzpunkt regeln. Wählt man einen der Punkte aus, blendet die App nur noch den zugehörigen Regler ein und zeigt den

Durch externe Apps und ihre Fähigkeiten lässt die Fotos-App keine Wünsche für die Bearbeitung mehr offen

Einfluss der Regelung live an, sodass man sehr intuitiv von oben nach unten durch die Liste gehen kann. Im Farbbereich lassen sich Sättigung, Farbkontrast und Farbstiche genauso komfortabel regeln.

Es fehlt hier nicht viel zu einer „echten“ Bildbearbeitung auf dem Mac oder PC. Vermissen tun manche ein Histogramm und eine echte Tonwertkorrektur, doch die gebotenen Fähigkeiten reichen locker, um die meisten Aufnahmefehler zu korrigieren und ein Bild so aufzubereiten, dass man es danach direkt verwenden kann.

Effekte

Ein dritter Bereich in der Bildbearbeitung sind einige EffektfILTER, die Bilder auf die Schnelle in Schwarzweiß wandeln oder mit

einem älteren Look versehen. Die Auswahl ist begrenzt und ihre Wirkung ist eher zurückhaltend, was letztlich heißt, dass man die Fotos damit auch nicht komplett verhunzen wird. Aber hier kann man ohnehin beruhigt sein: Das Originalbild bleibt bei allen Bearbeitungen erhalten, und alle Änderungen lassen sich rückgängig machen – auch dann, wenn man die App zwischen durch beendet.

Tools von Drittanbietern

So gut die Fotos-App mittlerweile auch in Sachen Bildbearbeitung aufgestellt ist, so sehr fällt auf, dass es noch immer einige Lücken gibt: Beispielsweise macht sich bemerkbar, dass Filter zur Scharf- oder Weichzeichnung und dergleichen mehr fehlen. Doch Apple hat klugerweise eine Schnittstelle mit Namen Photokit für Apps von Drittanbietern geschaffen, die ihre Bildbearbeitungsfähigkeiten innerhalb der Fotos-App zur Verfügung stellen können. Sind derartige Apps auf dem iPhone oder iPad installiert, findet man sie unter dem Punkt „Mehr“ in einer Liste und kann sie dort einzeln aktivieren oder deaktivieren. Übrigens gibt es im Prinzip den gleichen Mechanismus auch für Videos, für die die Fotos-App keine eigenen Bearbeitungsmöglichkeiten bereithält.

Seit dem Erscheinen von iOS 8 haben auch zahlreiche altbekannte Kamera- und Bildbearbeitungs-Apps ihre Filter und Effekte zugänglich gemacht, und hier findet man wirklich alles, was das Herz begehrt: seriöse Bearbeitungswerkzeuge, Textüberblendungen, Rahmen, Effektfiler und etliches mehr lassen sich über externe Apps dem Werkzeugkasten hinzufügen, sodass letztlich keine Wünsche mehr offen bleiben. Auch hier gilt: Bei der Bearbeitung entsteht eine Kopie des Bildes, und das Original bleibt erhalten, sodass man nach Herzenslust experimentieren darf.

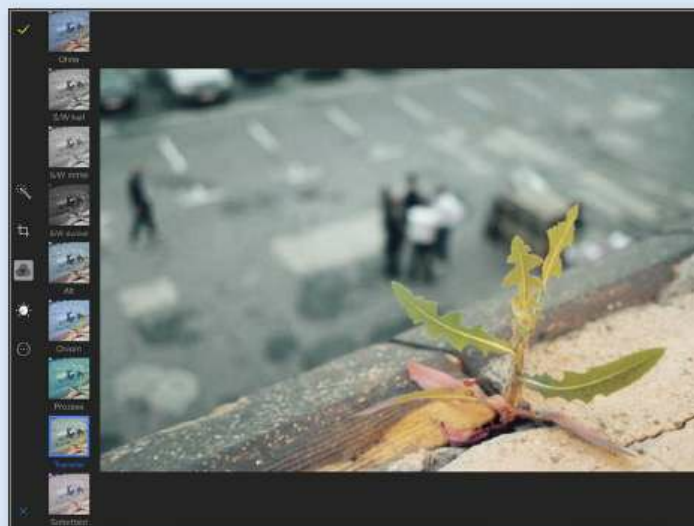
Alles unter einem Dach

Gerade die Ergänzung durch externe Tools macht die Fotos-App endgültig universell und sorgt dafür, dass iPhone- und iPad-Besitzer in ihr die zentrale und einzige Anlaufstelle für Fotos und Filme sehen können. Vom simplen Sichten der Bilder über die Sortierung in Alben und schnellen Korrekturen bis hin zu aufwendigen Bearbeitungen findet man hier alles unter einem Dach. Und was beinahe noch wichtiger ist: Gerade die Bildkorrekturen sind derart intuitiv und schnell zu machen, dass man sie locker direkt nach der Aufnahme durchführen kann. *SPA*

Effektfiler in der Fotos-App

■ Apple gibt der Fotos-App einen kleinen Vorrat an Filtern für beliebte Effekte wie Schwarzweiß oder alte Polaroid-Bilder mit, die eher dezent agie-

ren, aber vielleicht gerade deshalb nie ganz deplatziert wirken und ihre Reize haben. Regeln lässt sich die Intensität allerdings nicht.

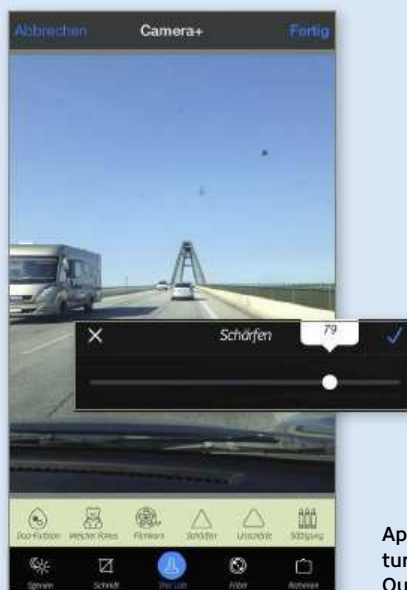


Die Zahl der Effektfiler ist relativ begrenzt, aber eine kleine Vorschau hilft bei der Auswahl und Anwendung, die man eher sparsam einsetzen sollte.

Externe Bildkorrekturen

■ Über „Photo Editing Extensions“ können iPhone-Apps ihre Bildkorrekturen der Fotos-App zur Verfügung stellen, wo diese in einem eigenen

Fenster bereitstehen. Die Auswahl ist recht groß und reicht von klassischen Bildkorrekturen bis hin zu Effekten mit Texten, Rahmen und dergleichen mehr.



Apps wie Camera+ stellen umfangreiche Korrekturmöglichkeiten zur Verfügung, andere wie Quick versehen Bilder mit Texten.



Mit ein paar kleinen Kniffen lässt sich aus der Fotos-App noch etwas mehr herausholen, und man kann einige Stolpersteine beseitigen. Manch nett gemeintes Feature wie das „Zuletzt gelöscht“-Album erweist sich mal als nützlich und mal als Hindernis. Doch wenn man weiß, wie, lassen sich die Hürden leicht umschiffen

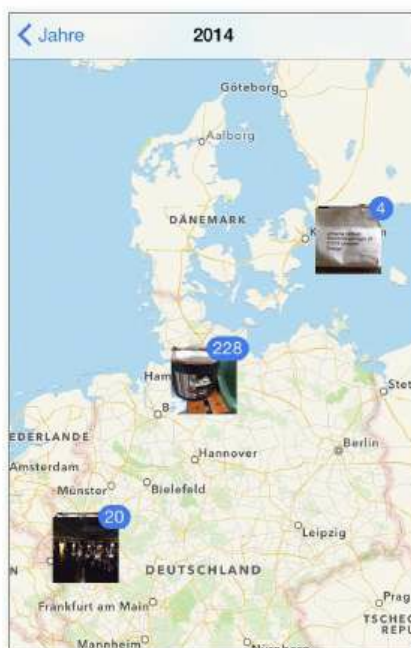
© ONLY4DENN

Die besten Tipps zur Fotos-App



Die Landkarte in Fotos

Suchen von Bildern nach dem Aufnahmeort



Tippt man auf die Ortsangaben über Bildersammlungen, gliedert die Fotos-App die Bilder auch auf der Landkarte auf.

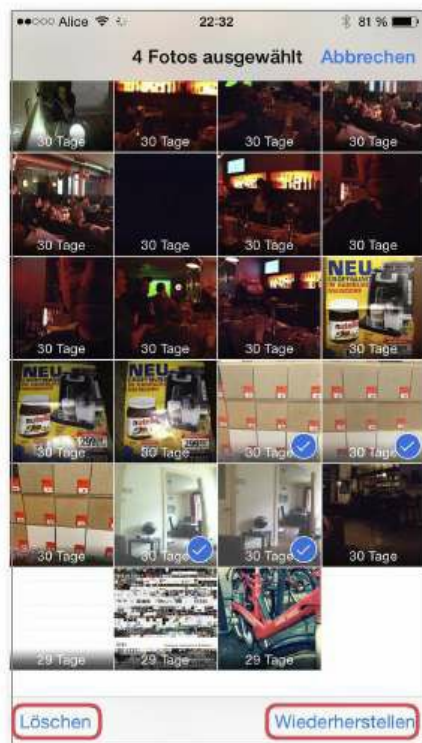
Seit der Umstellung auf iOS 8 hat die Fotos-App, auf den ersten Blick betrachtet, die Fähigkeit eingebüßt, Bilder auf der Landkarte anzuzeigen. Dies ist sehr praktisch, um Fotos zu finden, von denen man zwar noch weiß, wo man sie aufgenommen hat, aber nicht mehr, wann. Hier helfen zwei Dinge: zum einen das Suchfeld, in dem man die Ortsangabe eingibt, wobei die App Orte vorschlägt, an denen Fotos aufgenommen wurden. Zum anderen ist die alte Kartenansicht nicht wirklich verschwunden, sondern wurde nur etwas versteckt: Im Bereich Fotos steht bei den Jahren, Sammlungen und Momenten, falls vorhanden, über den Bildergruppen eine kleine Ortsangabe. Tippt man darauf, erhält man die gewohnte Landkarte. Und zoomt man hier hinein, gliedern sich die Orte immer feiner auf. Wenn man also wenigstens noch weiß, in welchem Jahr man zum Beispiel in Malmö Fotos gemacht hat, findet man diese auch weiterhin auf der Karte. SPA

Doppelt gelöscht hält besser

Gelöschte Bilder bleiben zunächst erhalten



Das reine Löschen von Bildern reicht nicht, denn im Album „Zuletzt gelöscht“ werden sie 30 Tage lang aufbewahrt.

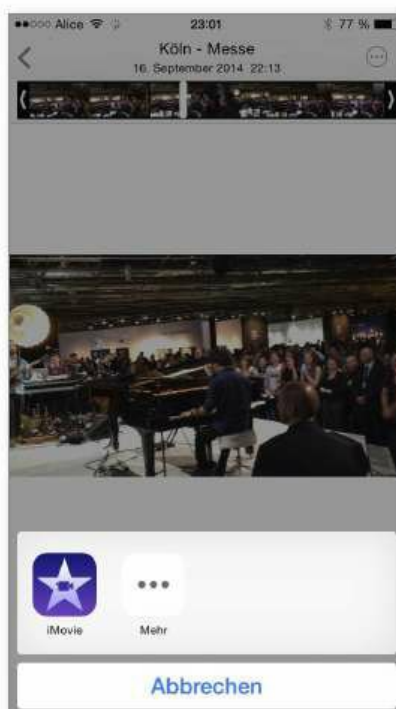


Wenn man Bilder in der Fotos-App löscht, werden sie zunächst nicht wirklich gelöscht, sondern nur „umgeparkt“ in das Album mit dem Titel „Zuletzt gelöscht“. Dort werden sie zunächst weiter aufbewahrt und mit einem Ablaufdatum versehen. Erst nach dreißig Tagen werden die Bilder dann automatisch gelöscht, bis dahin zeigt die App an, wie viele Tage man noch Zeit hat, das Bild womöglich wiederherzustellen. Im Grunde gleicht dieses Prinzip dem Mülleimer unter OS X oder Windows: Auch hier darf man erst mal munter Dateien entsorgen, aber eben auch wieder herausholen, wenn man merkt, dass man sie doch noch braucht. Stellt man Fotos wieder her, landen sie wieder in der Sammlung. Will man sie hingegen endgültig loswerden, muss man entweder dreißig Tage warten oder aber – wenn man seine Spuren verwischen möchte – sie nochmals auswählen und dann endgültig löschen. Erst dann ist der Speicherplatz wirklich wieder frei. SPA

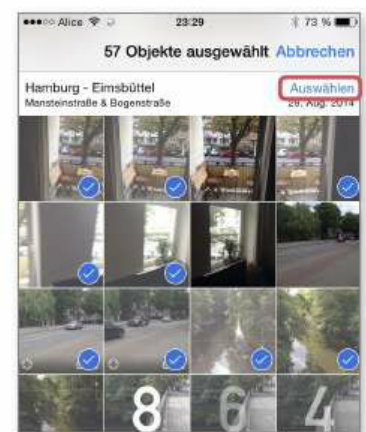
Videos bearbeiten

Filme lassen sich nur mit externen Apps editieren

Die Fotos-App verwaltet ja nicht nur Fotos, sondern auch Videos, die mit der eingebauten Kamera des iPhone oder iPad aufgenommen wurden. Für Fotos bringt die App mittlerweile recht ausgefeilte Bildbearbeitungsmöglichkeiten mit und falls die nicht reichen, gibt es ja noch die externen Bearbeitungs-Apps, die ihre Filter und Regler der Fotos-App zugänglich machen. Für Videos hingegen hat die App keine Bearbeitungsmöglichkeiten zu bieten, man kann die Filme lediglich ansehen. Wo bei Fotos der Bearbeitenknopf erscheint, gibt es bei Videos nur einen Knopf mit drei Punkten, der für „Mehr“ steht. Und genau hier können sich ebenso wie Fotoeditoren bei den Bildern eben Schnittprogramme für Videos einklinken. Deren Auswahl ist zwar nicht groß, aber mit iMovie von Apple selbst (4,99 Euro) gibt es immerhin einen Kandidaten. Ebenso wie die Fotoeditoren klinkt sich iMovie in die Fotos-App ein und speichert den bearbeiteten Film wieder in der Bibliothek, die auch das Original aufbewahrt. SPA



Zum Bearbeiten von Videos bindet die Fotos-App iMovie nahtlos ein.



Viele Bilder auswählen

Manchmal möchte man gleich einen ganzen Schwung an Bildern auf einmal löschen oder für andere freigeben. So hat man vielleicht gerade 50 Fotos geschossen, von denen aber bei näherer Betrachtung nur drei erhaltenswert sind. Im Fotos-Bereich kann man nach einem Tipp auf „Auswählen“ auch alle Bilder eines Moments auswählen. Nun macht man die Markierung für die Fotos, die bleiben sollen, wieder rückgängig und löscht die Bilder. Das geht wesentlich schneller, als alle anderen Kandidaten einzeln zu markieren.



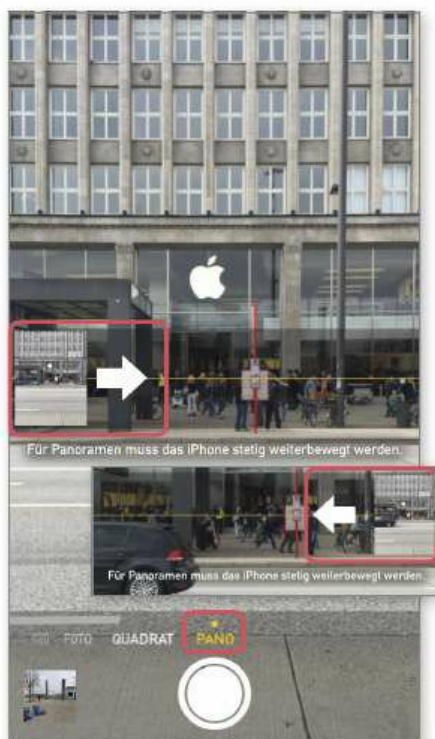
Die Panoramafunktion von iOS 8 ist auf neueren iPhones und iPads schnell zu nutzen, und sie liefert gute Ergebnisse. Trotz oder vielleicht auch gerade wegen der schlichten Oberfläche übersieht man einige Möglichkeiten leicht. Mit ein paar einfachen Tipps gewinnen Sie Komfort und verbessern die Aufnahmen

Die besten Tipps für Panoramafotos



Richtig aufnehmen

So vermeiden Sie Fehler bei der Aufnahme

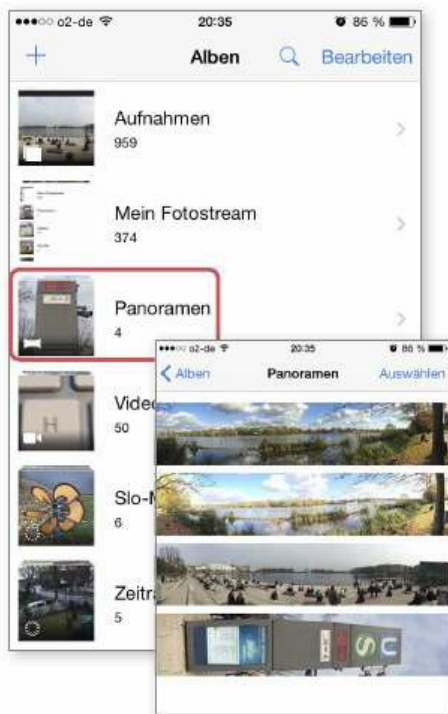


Tippen Sie auf den weißen Pfeil, um vor der Aufnahme die Richtung zu ändern (oben). Während der Aufnahme füllt sich der Vorschaubereich in der Mitte (unten).

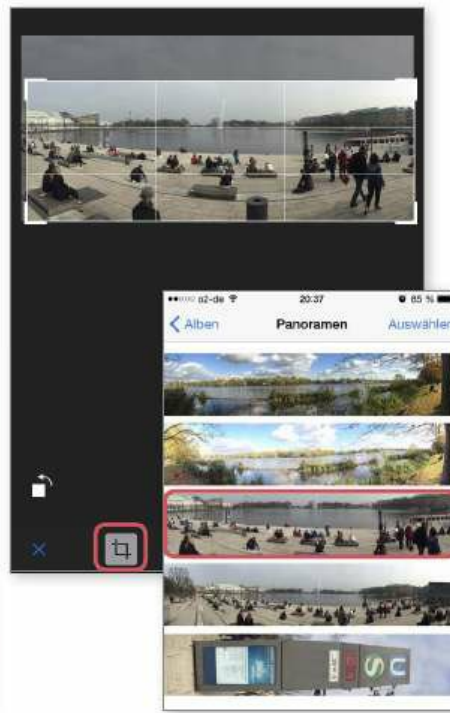
Zum Aufnehmen eines Panoramas wählen Sie in der App Kamera den Modus „Pano“. Es erscheint in der Mitte des Displays ein etwas abgedunkelter Bereich mit einem weißen Pfeil, der anzeigt, in welche Richtung man das Gerät bei der Aufnahme bewegen soll. Die besten Ergebnisse erhält man übrigens, wenn man keine ausladenden Schwenks macht, sondern das Gerät so dreht, dass die Kamera an einem Punkt stehen bleibt. Standardmäßig startet das Panorama links und wächst nach rechts. Tippen Sie auf den Pfeil, kehrt sich die Aufnahmerichtung um. Während der Aufnahme füllt sich der Streifen in der Mitte, der eine Vorschau zeigt. Sie müssen übrigens nicht warten, bis Kamera die Aufnahme beendet. Sie können jederzeit erneut auf den Auslöser tippen, um zu stoppen. Auch wenn Sie das Gerät kurz in die Gegenrichtung drehen, endet die Aufnahme. Noch ein Tipp: Bewegte Objekte werden meist verzerrt. Nehmen Sie vorsichtshalber mehrere Bilder auf. MAZ

Panorama verschwunden

Aufnahme wird nicht im Album Panoramen angezeigt



Fotos erkennt nur vier Panoramen, das fünfte fehlt. Wir finden es in Aufnahmen ...



... und beschneide es etwas. Schon findet Fotos fünf Panoramen.

Fotos legt spezielle Alben für Fotoserien, Zeitraffer und andere Sonderformate an. Dazu gehört auch das Album „Panoramen“. Darin finden Sie die großformatigen Aufnahmen oder zumindest die meisten. Das erspart Ihnen die Suche in „Aufnahmen“, wo man Panoramen wegen der quadratischen Vorschau nicht sofort erkennt. Sollte Ihnen im Spezialalbum ein Panorama fehlen, das Sie ganz sicher aufgenommen haben, handelt es sich vermutlich um ein „kurzes“ Bild, bei dem Sie die Kamera nicht sehr stark gedreht haben. Fotos zieht nämlich das Seitenverhältnis als Kriterium heran. Formate werden ab etwa 3:1 als Panorama gewertet und dem entsprechenden Album zugeordnet. Bei gedrungeneren Bildern bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als in „Aufnahmen“ zu suchen. Als Hilfe legen Sie ein Album an, dem Sie Panoramen manuell hinzufügen. Bearbeiten Sie ein Bild in Fotos und ändern durch Beschneiden das Seitenverhältnis, kann es sein, dass es in „Panoramen“ erscheint oder daraus verschwindet. MAZ

Panorama verkleinern

Auflösung und Dateigröße reduzieren

Es liegt in der Natur der Sache, dass Panoramabilder gewöhnlich ziemlich groß sind. Die aktuellen iPhone-6-Modelle schieben die Obergrenze auf rund 43 Megapixel pro Aufnahme. Selbst wenn man da beim Bearbeiten mit Fotos am Rand etwas wegschneidet, bleibt ein stattliches Bild übrig. Benötigen Sie einfach nur eine verkleinerte Version des Panoramas, ist das eh keine Lösung. Leider bietet Fotos auch noch keine Funktion zur Reduzierung der Auflösung, um das Bild kleiner zu rechnen. Als Lösung können Sie sich das Bild selbst per Mail zuschicken. Dabei bietet iOS zwar neben dem Original nur drei Stufen der Reduktion an, aber das ist immer noch besser als nichts. Für den Mailversand öffnen Sie die App Fotos und darin das Panorama. Dann tippen Sie auf das Icon der Funktion Bereitstellen, wählen anschließend Mail als Transportweg. Daraufhin erzeugt iOS eine neue E-Mail mit dem Foto als Anhang. Tippen Sie auf Senden, fragt Mail nach der gewünschten Bildgröße. MAZ



Beim Bereitstellen per Mail können Sie vor dem Senden die Bildgröße reduzieren.



Hochformat nutzen

Bei einem Panorama denkt man ganz automatisch an eine Aufnahme im Querformat. Für sehr hohe Bauwerke und ähnliche Objekte lässt sich die Panoramafunktion des iOS aber auch im Hochformat nutzen. Dafür drehen Sie das iPhone oder iPad vor der Panoramaaufnahme einfach ins Querformat. Die Bedienelemente der App Kamera rutschen zur Seite. Der Streifen in der Mitte und der weiße Pfeil drehen sich dabei in die vertikale Richtung. Normalerweise erfolgt die Aufnahme jetzt von unten nach oben, aber auch hier können Sie auf den weißen Pfeil tippen, um die Bewegungsrichtung bei der Aufnahme umzukehren.